

# HANNOVER- PLAN

Das Zukunftsprogramm für  
unsere Stadt.



# Inhaltsverzeichnis

1		
2		
3	<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
4	<b>1. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie</b> .....	<b>2</b>
5	<b>2. Wir entwickeln Hannover intelligent weiter</b> .....	<b>3</b>
6	Mehr bezahlbarer, barrierefreier und rollstuhlgerechter Wohnraum .....	3
7	Unsere Vorhaben für mehr (barrierefreien) Wohnraum in Hannover .....	3
8	<b>3. Wir schaffen gleiche Bildungschancen für alle</b> .....	<b>9</b>
9	Für eine gute Zukunft unserer Kinder .....	9
10	Unsere Vorhaben für eine gute Bildung.....	10
11	<b>4. Trotz Corona auf der Überholspur</b> .....	<b>16</b>
12	Für einen starken Wirtschafts- und Arbeitsstandort .....	16
13	Unsere Vorhaben für eine starke Wirtschaft und gute Arbeitsplätze .....	16
14	<b>5. Gemeinsam in die digitale Zukunft</b> .....	<b>22</b>
15	Für einen beschleunigten Ausbau der digitalen Infrastruktur .....	22
16	Unsere Vorhaben für ein digitales Hannover .....	22
17	<b>6. Wir sind die soziale Garantie</b> .....	<b>24</b>
18	Für eine soziale und zukunftsweisende Stadtentwicklung .....	24
19	Auf gute Nachbarschaft.....	24
20	<b>7. Umwelt bewusst machen</b> .....	<b>32</b>
21	Für eine saubere und klimaneutrale Zukunft Hannovers .....	32
22	Unsere Vorhaben für ein klimaneutrales Hannover .....	32
23	<b>8. Sicher in die Zukunft</b> .....	<b>38</b>
24	Für stabile Nachbarschaften und ein respektvolles Miteinander .....	38
25	Unsere Vorhaben für ein sicheres Hannover .....	38
26	<b>9. Hannovers Sportszene ist stark</b> .....	<b>42</b>
27	Für mehr Bewegung und Begegnung .....	42
28	Unsere Vorhaben für ein gutes Sportangebot .....	42
29	<b>10. Unsere Kultur- und Eventszene ist und bleibt vielfältig</b> .....	<b>46</b>
30	Für ein starkes gesellschaftliches Zusammenleben .....	46
31	Unsere Vorhaben für ein vielfältiges Kultur- und Eventangebot.....	46
32	<b>11. Hannover ist weltoffen und bunt</b> .....	<b>50</b>
33	Für ein offenes Miteinander und mehr Toleranz .....	50
34	Unsere Vorhaben für ein diverses, inklusives und integratives Hannover .....	50
35	<b>12. Hannover ist gleichberechtigt</b> .....	<b>54</b>
36	Für eine inklusive und barrierefreie Gesellschaft .....	54
37	Unsere Vorhaben für ein gleichberechtigtes Hannover .....	54
38	<b>13. Eine gute Gesundheitsversorgung für Hannover</b> .....	<b>57</b>
39	Für eine verlässliche und wohnortnahe Infrastruktur .....	57
40	Unsere Vorhaben für eine gute Gesundheitsversorgung in Hannover .....	57
41		



## Vorwort

42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76

Liebe Leser\*innen,

Hannover ist eine Stadt zum Wohlfühlen: Aktiv, sozial, weltoffen, tolerant und bietet eine hohe Lebensqualität! In Umfragen bescheinigen die Hannoveraner\*innen dies regelmäßig, neun von zehn leben „gern“ oder „sehr gern“ hier (Repräsentativerhebung 2019) – und das kann uns auch als SPD stolz machen. Als stärkste politische Kraft stehen wir seit 1946 für den sozialen, ökonomischen und ökologischen Fortschritt in Hannover. Wir packen vor Ort in den Quartieren und Bezirken an und sind engagiert bei der Sache, um das gemeinsame Leben im Schulterschluss in der Stadt stetig zu verbessern. Mit uns als SPD hat sich Hannover in den vergangenen Jahren zu einer Stadt entwickelt, die sich durch eine hohe Lebensqualität, ein reiches Arbeitsplatz-, Bildungs- und Freizeitangebot, viel Grün, eine gute Infrastruktur, Barrierefreiheit und Daseinsvorsorge auszeichnet. Dies darf aber keinesfalls zum Stillstand verleiten – im Gegenteil. Die Herausforderungen, die vor uns liegen, sind groß: Die Corona-Pandemie, der Klimawandel, die Mobilitätswende oder die Digitalisierung müssen wir mutig und entschlossen angehen.

Wir wollen jungen Menschen mit einer **Bildungsoffensive** noch stärker als bisher bessere Zukunftschancen bieten und mit dem „**Hannoverfonds**“ Eltern und Erziehungsberechtigte entlasten. Wir kümmern uns um Kinder, ältere Mitbürger\*innen, um einkommensschwächere und Menschen mit Behinderung und wollen die **Sozialangebote der Stadt weiter ausbauen**. Gemeinsam setzen wir uns für einen **sozialverträglichen Klima- und Umweltschutz** ein, sorgen für mehr saubere Luft und eine höhere Lebensqualität. Dazu wollen wir **Hannover bis 2035 klimaneutral** werden lassen. Die Stadt wird durch unseren Einsatz mit einem **lokalen Corona-Konjunkturpaket** sicher durch die Corona-Pandemie navigiert, um ein starker Wirtschafts- und Arbeitsstandort zu bleiben. Dazu setzen wir uns für eine gezieltere Unterstützung insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) ein und werden die **Digitalisierung auf verschiedenen Ebenen in der Stadt zügiger vorantreiben**.

Wir als SPD sind bereit, gemeinsam mit allen Bürger\*innen ein neues Kapitel für Hannover aufzuschlagen und die Stadt gestärkt aus der Krise zu führen und zugleich zukunftsfest zu machen. Dies alles wollen wir erreichen mit unserem „**Hannover-Plan**“.

**Ulrike Strauch und Adis Ahmetovic**

Vorsitzende der SPD Hannover

## 77 1. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie

78 Die Corona-Pandemie hat in unserem Leben Spuren hinterlassen. Sie legt den Fokus wie  
79 ein Brennglas auf gesellschaftliche Fragen, für die wir schnelle, mutige und auch  
80 nachhaltige Lösungen benötigen, um das öffentliche Leben in Bildung, Infrastruktur, Kultur,  
81 Arbeit und Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Der digitale Wandel von Wirtschaft und  
82 Gesellschaft muss wesentlich schneller vollzogen werden. Die Notwendigkeit, für Mobilität  
83 und Arbeitswelt flexible und hybride Lösungen zu finden, stellt uns in allen Bereichen  
84 unseres Lebens vor neue Herausforderungen. Mit unserem „**Hannover-Plan**“ greifen wir  
85 auch die Lehren aus der Corona-Pandemie auf, um daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen  
86 und so schnellstmöglich Verbesserungen für das Leben der Menschen zu erreichen und  
87 wieder mehr Normalität herbeizuführen. Der „**Hannover-Plan**“ besteht aus verschiedenen  
88 Schwerpunkten, die auf den kommenden Seiten ausgeführt werden.

89  
90 **Errichtung einer Kommission – „Corona-Offensive“.** Wir wollen, dass der Stadtrat eine  
91 Kommission ins Leben ruft, in der gemeinsam die gewählten Fraktionen, diverse  
92 Fachexpert\*innen und die Verwaltung über die Folgen der Corona-Pandemie beraten.  
93 Dabei sollen Lösungen erarbeitet werden, um alle von Corona beschädigten Bereiche  
94 wieder aufzubauen und für die Zukunft Lösungen zu erarbeiten. Dabei beziehen wir uns vor  
95 allem auf den Sozialbereich, das Gewerbe, die Ausbildungssituation, Kinder und  
96 Jugendliche in den Kitas Schulen und Jugendeinrichtungen sowie Vereine.

### Lehren aus der Corona-Pandemie

- ✓ Soziale und wirtschaftliche Teilhabe von Menschen stärker ermöglichen
- ✓ Ausbau der digitalen Infrastruktur muss zügiger voranschreiten
- ✓ Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklungen erforderlich
- ✓ Die Stadt muss als attraktive Arbeitgeberin weiterentwickelt werden
- ✓ Rahmenbedingungen für „smart cities“ müssen geschaffen werden
- ✓ Das kulturelle Angebot muss durch digitale Veranstaltungen weiter verbreitet und noch besser zugänglich gemacht werden

## 97 **2. Wir entwickeln Hannover intelligent weiter**

### 98 **Mehr bezahlbarer, barrierefreier und rollstuhlgerechter Wohnraum**

99

100 Zuhause ist da, wo die Menschen sich wohlfühlen, wo sie gern leben. Das ist mehr als nur  
101 eine Adresse mit Name und Hausnummer. Wir als SPD stehen für ein lebenswertes  
102 Hannover, das allen Menschen ein Zuhause bietet. Deshalb werden wir dafür sorgen, dass  
103 Wohnen in Hannover erschwinglich bleibt. Dafür werden wir den Wohnungsmarkt  
104 entlasten, indem wir ausreichend Flächen für den Wohnungsbau bereitstellen. Hannover  
105 ist durch die vorausschauende Baupolitik der vergangenen Jahre, die unter Federführung  
106 der SPD stattfand, bereits auf einem guten Kurs, der nun konsequent weiterentwickelt und  
107 fortgesetzt werden muss. Hannover ist eine soziale Stadt, eine Stadt für alle. Als SPD  
108 werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass sie das bleibt.

109

### 110 **Unsere Vorhaben für mehr (barrierefreien) Wohnraum in** 111 **Hannover**

112

- 113 • **Wir legen das Wohnkonzept 2035 auf und schaffen neuen Wohnraum.** Das  
114 Wohnkonzept 2025 soll zu einem Wohnkonzept 2035 erweitert sowie das  
115 Wohnraumförderungsprogramm fortgeschrieben und neuesten Entwicklungen  
116 angepasst werden. Damit wollen wir bis 2026 bis zu 10.000 neue Wohnungen schaffen.  
117 Diese unterschiedlichen Wohnangebote sollen im mittleren Preissegment  
118 bereitgestellt werden – von Geschossbauten bis zu Reihenhäusern und insbesondere  
119 für Familien, Menschen im mittleren Einkommen sowie Senior\*innen geeignet sein.  
120 Vorgesehen ist dabei auch die Förderung von Eigenheimen. Die Barrierefreiheit ist eine  
121 grundlegende Voraussetzung. Vielfalt und Barrierefreiheit im Wohnen sind unsere  
122 Leitziele. Neben den bisherigen Förderstufen zwischen 5,80 Euro und 7 Euro pro  
123 Quadratmeter Eingangsmiete wollen wir Wohnraum für die Mitte der Gesellschaft  
124 fördern, der Nettokaltmieten von 8 Euro pro Quadratmeter im Neubau ermöglicht,  
125 und hierfür eine Quote von 50 Prozent in Neubaugebieten festschreiben. Kleinere  
126 Wohnungsbauintiativen und Genossenschaften wollen wir durch den gezielten

127 Einsatz von Erbbaurechten fördern. Um Wohnraum in bestehenden Quartieren zu  
128 sichern und um Leerstände zu vermeiden, werden wir eine  
129 Zweckentfremdungssatzung für Wohnraum einführen. Eine unverzichtbare Partnerin  
130 für den Wohnungsbau in Hannover ist die städtische Tochter hanova Wohnen. Dazu  
131 sollen bestehende Förderprogramme (Land, Region, Stadt) besser vernetzt bzw.  
132 kompatibler gestaltet werden. Darüber hinaus ist denkbar, dass Förderangebote (z. B.  
133 8-€-Wohnen) an Genossenschaften gerichtet werden und mit diesen über die  
134 Gestaltung der Belegrechte diskutiert werden kann.

135

136 • **Diversität an (barrierefreien) Wohnangeboten in Quartieren schaffen.** Je nach  
137 Quartier wollen wir unterschiedliche Wohnangebote bereitstellen und insbesondere  
138 für ältere Menschen bezahlbare Angebote schaffen, die ein Leben bei guter Qualität  
139 mit möglichst viel Eigenständigkeit und Unabhängigkeit bis ans Lebensende  
140 ermöglichen. Pro Quartier soll mindestens ein barrierefreies Haus vorgesehen werden.  
141 Anhand eines städtischen Leitfadens wollen wir für ausreichend rollstuhlgerechte  
142 Wohnungen sorgen. Dazu wollen wir das Quartiersmanagement weiter ausbauen,  
143 denn die Förderung von stabilen Quartieren durch gezieltes Quartiersmanagement  
144 und Gemeinwesenarbeit dient der Stärkung der kommunalen Gemeinschaft. So kann  
145 frühzeitig bei sozialen und finanziellen Notlagen Unterstützung geleistet werden.  
146 Altersarmut und Einsamkeit kann frühzeitig entgegengewirkt werden. Zusätzlich  
147 wollen wir Quartierzentren fördern, die Begegnungen ermöglichen und in denen  
148 zielgruppenspezifische Unterstützung angeboten wird.

149

150 • **Wir schaffen barrierefreien Wohnraum.** Wir brauchen attraktive Angebote für  
151 Familien (drei und mehr Zimmer) und Singles (Mikrowohnungen) und wollen  
152 barrierefrei nutzbaren und rollstuhlgerechten Wohnraum schaffen. Die Gebäude  
153 sollen größtenteils über Wärmepumpen beheizt werden. Im Übrigen sollen sichere  
154 Fahrradstellplätze sowie größere Gemeinschaftsflächen für Rollstühle, Rollatoren und  
155 Kinderwägen angeboten werden.

156

157 • **Wir fordern Bestandsschutz und halten die Mieten stabil.** Den größten Teil der  
158 Einwohner\*innen Hannovers bilden die Mieter\*innen. Sie stellen weit über 70 Prozent

159 der Haushalte der Landeshauptstadt und die überwiegende Zahl dieser Mieter\*innen  
160 wohnt in Häusern mit verhältnismäßig günstigen Bestandsmieten. Der größte  
161 Preisanstieg bei den Wohnungsbeständen entsteht, wenn eine Mietpartei aus einer  
162 solchen Wohnung auszieht und diese wieder vermietet werden soll. Wir werden uns  
163 dafür einsetzen, dass die Regelungen der Niedersächsischen Mieterschutzverordnung  
164 (Mietpreisbremse) konsequent angewendet werden.

165

166 • **Wir unterstützen notwendige energetische Sanierungen.** Die notwendige  
167 energetische Sanierung von Bestandsgebäuden unterstützen wir durch städtische  
168 Förderprogramme. Diese und die Städtebauförderung sollen ebenfalls zur  
169 Stabilisierung der Bestandsmieten bzw. Vermeidung von Mieterhöhungen eingesetzt  
170 werden. Wir machen uns zudem stark für die Verhinderung der Umwandlung von  
171 Mietwohnungen in Eigentums- oder Urlaubswohnungen.

172

173 • **Flächen effizienter nutzen.** Grundlage für Wohnungsneubau ist, genügend geeignete  
174 Flächen zur Verfügung zu haben und den Bau bezahlbarer Wohnungen durch die  
175 Bereitstellung von günstigem kommunalem Bauland zu fördern. Wir wollen auch  
176 künftig Flächen für den Wohnungsbau aktivieren, um den Wohnungsmarkt zu  
177 entlasten und um neue gute Stadtquartiere zu entwickeln. Auch neue  
178 Flächenpotenziale zu identifizieren, die bisher nicht im Wohnkonzept der Stadt  
179 enthalten sind, entspricht unserem Anspruch an eine zukunftsweisende  
180 Flächenpolitik. Dies gilt besonders für Gebiete auf dem nördlichen Kronsberg, in der  
181 Schwarzen Heide oder an der Heisterbergallee. Zu erwarten ist, dass viele Firmen  
182 verstärkt auf Homeoffice umstellen und Büroflächen minimieren. So soll mit zukünftig  
183 vermehrtem Arbeiten aus dem „Homeoffice“ die Umwandlung von Büro- zu  
184 Wohnraum vorangetrieben werden. Ebenso wollen wir aktiv die Verdichtung von  
185 bestehenden Wohnquartieren unterstützen, ohne jedoch Freiräume für Begegnungen  
186 und Aufenthalt aus dem Blick zu verlieren. Wir wollen zudem prüfen, ob „Bauland auf  
187 Dächern“, z. B. am Innenstadtring geschaffen werden kann, ggf. durch die Aufstockung  
188 oder Erhöhung von Parkhäusern, Supermärkten oder bestehenden Hochhäusern. Die  
189 Nachverdichtung in bestehenden Quartieren ist umweltschonender als die  
190 Ausweisung von neuem Bauland. Dafür kann ein Arbeitskreis gegründet werden mit z.

191 B. dem Bund Deutscher Architekten (BDA) und Studierenden, die dazu Vorschläge  
192 erarbeiten.

193

194 • **Wohnen und Handwerk zurück in die Innenstadt.** In den vergangenen Jahrzehnten  
195 haben sich Wohnen und Arbeiten immer mehr entkoppelt. Es bringt aber nicht nur  
196 Nachteile, dort zu leben, wo auch gearbeitet wird. Im Zuge der Diskussion um die  
197 Innenstadt wollen wir versuchen, dieses Thema wieder aktiv voranzubringen und  
198 Wohnen und Arbeiten wieder stärker zusammenführen, gemeinsam mit  
199 Verbesserungen der Aufenthaltsqualität und Grün- und Außenanlagen. Zugleich  
200 können wir uns vorstellen, dass die oberen Etagen leerstehender Geschäftshäuser zum  
201 Wohnen genutzt werden.

202

203 • **Aktive Grundstückspolitik im Wohnungsbau.** Wir wollen, dass die Stadt erkennbar  
204 aktiver in die Bodenpolitik investiert als bisher. Sie soll Grundstücke erwerben, um  
205 damit die Stadtentwicklung lenken zu können. Zum Erwerb der Grundstücke fordern  
206 wir ein, dass zur Mobilisierung oder zur Re-Kommunalisierung von Bauland öffentliche  
207 Bodenfonds des Bundes und des Landes in Anspruch genommen werden. So können  
208 besondere Wohnprojekte, wie z. B. gemeinschaftliches Wohnen zur Aufwertung der  
209 Quartiere gefördert werden. Gleichzeitig sind Instrumente wie die Erbpacht  
210 einzusetzen.

211

212 • **Soziale und inklusive Quartiersplanung.** Die Wohnquartiere sind nicht nur zum  
213 Wohnen, sondern auch zum Leben. Neue Wohnquartiere ziehen sofort eine  
214 vielschichtige soziale Infrastruktur nach wie Krippen, Kitas, Schulen, Alten- und  
215 Pflegeeinrichtungen, arbeitsplatznahe Tagespflegen, betreutes Wohnen, Begegnungs-  
216 und Kultureinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen und Sportgelegenheiten und  
217 Nahversorgung. Auch nichtstörendes Gewerbe, Handwerk und Gastronomie sollten  
218 möglich sein. Wir wollen, dass sich neue Quartiere ins Stadtbild einfügen, kurze Wege  
219 für Alle ermöglichen und städtebaulich verträglich geplant werden. Das bedeutet für  
220 die meisten Quartiere in der Landeshauptstadt ein Angebot im  
221 Geschosswohnungsbau, in peripheren Lagen auch Reihenhäuser. Für Interkulturalität  
222 und Vielfalt im Wohnen setzen wir uns ebenso ein, wie für Quartiere für alle  
223 Generationen und sozialen Lagen.

- 224 • **Wir senken die Baukosten.** Wohnraum kann in größerer Zahl und schneller entstehen,  
225 indem Baukosten gesenkt werden. So können Mieten günstiger ausfallen. Deshalb  
226 wollen wir Projekte mit alternativen Baumaterialien wie Holz verwirklichen, serielles  
227 Bauen in hoher Qualität anregen, weniger Stellplätze vorschreiben, wie wir dies durch  
228 die neue Stellplatzsatzung ermöglicht haben, und alle weiteren Möglichkeiten nutzen,  
229 die das Baurecht hierfür bietet. Dies darf nicht zu Lasten der Nachhaltigkeit und des  
230 Klimaschutzes gehen. Im Zuge der Absenkung von Baukosten soll es ein vereinfachtes,  
231 verkürztes und insgesamt verbessertes Genehmigungsverfahren geben.
- 232
- 233 • **Wohnen auf kleinem Raum.** Immer mehr Studierende ziehen nach Hannover. Auch  
234 die Anzahl der Single-Haushalte in Deutschland sowie die Zahl älterer Menschen  
235 wachsen stetig. Wir wollen sowohl durch Neubauten als auch mit Hilfe einer  
236 Tauschbörse für Wohnungen (inklusive Garantie der Bestandsmieten) zu einer  
237 Entspannung auf dem Wohnungsmarkt beitragen. Außerdem machen wir uns dafür  
238 stark, dass ältere Menschen in ihrem Zuhause wohnen bleiben können – und nicht aus  
239 ihrer Nachbarschaft herausgerissen werden, wenn sie die Mieten nicht mehr zahlen  
240 können. Hier wollen wir Projekte fördern, die junge Menschen mit Älteren  
241 zusammenbringen und für gegenseitige Unterstützung sorgen – z. B. Wohnen für Hilfe  
242 in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen.
- 243
- 244 • **Zusätzliche Perspektiven durch alternatives Wohnen.** In neu entstehenden  
245 Quartieren schaffen wir die Voraussetzungen für Wohngruppen, Baugruppen und  
246 Mehrgenerationenhäusern. Gleichzeitig wollen wir erproben, ob auch Wohnen auf  
247 Wasserflächen in schwimmenden Häusern ermöglicht werden kann. Bei dieser  
248 Wohnform können weitere Perspektiven eröffnet werden, wie zum Beispiel die  
249 Nutzung der Wasserfläche auf Pachtbasis.
- 250
- 251 • **Inklusives Wohnen.** Wir wollen Wohnformen fördern, in denen behinderte junge  
252 Menschen zusammen mit anderen vielfältigen Menschen zusammenleben können.  
253 Hier sollen alle Wohnformen Berücksichtigung finden – von einer 24 Stunden-  
254 Betreuung bis zum komplett eigenständigen Wohnen in Appartements für Paare und  
255 Familien. Denn immer mehr junge behinderte Menschen wollen und können ein  
256 selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen. Dafür wollen wir die

257 Rahmenbedingungen schaffen und für die sozialräumliche Begleitung entsprechender  
258 Initiative Sorge tragen.

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

### **3. Wir schaffen gleiche Bildungschancen für alle**

#### **Für eine gute Zukunft unserer Kinder**

Bildung legt den Grundstein für das spätere Leben, nicht nur beruflich, sondern auch für den persönlichen Lebensweg. Bildung prägt unsere Persönlichkeit und Kreativität und schafft die Grundlage für eine gute und sichere Erwerbsarbeit. Bildung bildet deshalb ein Herzstück unserer sozialdemokratischen Politik. Wir schaffen gute Voraussetzungen. Dazu gehören für uns gleiche Chancen auf dem Bildungsweg. Früher wie heute gilt: Bildung ist Macht. Als SPD stehen wir für gleichberechtigte Bildungsteilhabe, denn der Bildungserfolg hängt leider noch immer wesentlich von der sozialen Herkunft ab. Diese soziale Ungerechtigkeit wollen wir überwinden und allen Kindern bestmögliche Chancen bieten. Dies gilt insbesondere während der Corona-Pandemie, die Eltern, Erziehungsberechtigten, Kindern und Jugendlichen sowie allen an Betreuung und Bildung Beteiligten viel abverlangt.

In unseren Krippen und Kindertagesstätten wird neben dem Elternhaus der Grundstein für die Zukunft unserer Kinder gelegt. Als SPD setzen wir daher im Bereich der frühkindlichen Bildung auf Qualität und die bestmögliche Förderung. Diesen Bildungsauftrag gepaart mit einem stetigen Ausbau der Krippenplätze in unserer Stadt haben wir uns als SPD auf die Fahne geschrieben.

Unsere Schulen sollen nach dem Bildungsauftrag des Landes „die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln“. Diese pädagogische Haltung, die die Schüler\*innen in den Mittelpunkt der Arbeit stellt, erfüllen die Schulen durch leistungsbezogene Förderung und individuelle Lernbegleitung im gemeinsamen Unterricht. Die Schulen haben auf Grundlage ihrer spezifischen Bedingungen ihre pädagogischen Konzepte und die darauf basierenden Unterrichts- und Förderpläne entwickelt. Die Stadt als Schulträgerin schafft die benötigten räumlichen und technischen sowie möglichst barrierefreien Bedingungen dafür.

## Unsere Vorhaben für eine gute Bildung

319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350

- **Beste frühkindliche Bildung für unsere Kleinsten.** Wir bauen den „Hannoverfonds“ weiter aus und stärken ihn, um sowohl Projekte und Einrichtungen in Gebieten mit besonderem sozialen Herausforderungen zu stärken als auch individuelle Förder- und Unterstützungsangebote zu ermöglichen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und finanziellen Lage gleiche Chancen auf ein Aufwachsen in Wohlergehen, einen erfolgreichen Bildungsweg und auf gesellschaftliche Teilhabe in Hannover erhalten.
- **Wir starten eine Qualitäts- und Betreuungsoffensive.** Wir erhöhen nicht nur die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder bis drei Jahren, sondern erweitern auch die Verfügbarkeitszeiten in städtischen Kindertageseinrichtungen, um durchschnittlich mindestens eine Stunde pro Einrichtung. Gleichzeitig werden wir mit einer Einstellungsoffensive weitere Fachkräfte gewinnen. Wir schaffen jährlich 300 neue Krippen- und Kindergartenplätze in den nächsten fünf Jahren und garantieren hierdurch den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz. Als Voraussetzung für die dritte Betreuungskraft im Kindergarten starten wir eine Ausbildungsoffensive für mehr Erzieher\*innen. Hierzu wollen wir finanzielle Anreize für mehr Ausbildungsplätze in der berufsbegleitenden Ausbildung schaffen und in Absprache mit der Region Hannover und dem Niedersächsischen Kultusministerium mehr schulische Kapazitäten für die Ausbildung von Erzieher\*innen und pädagogischen Sozialassistent\*innen schaffen.
- **Warmes und gesundes Essen in unseren Kitas und Schulen.** Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist unabdingbar für die Entwicklung der jungen Menschen. Auch in den Kitas und Schulen müssen sich Eltern und Erziehungsberechtigte sicher sein können, dass ihr Kind dort ausgewogenes und gesundes Essen erhält. Als SPD wollen wir allen Kindern ein ausgewogenes Mittagessen möglichst aus regionalem Anbau anbieten. Die Kosten für das Mittagessen werden weiterhin von der Stadt übernommen. Die Flächen in den Außengeländen könnten vermehrt als Nutzflächen zum Anbau von Gemüse und Beerenobst genutzt werden, um den Kindern die Herkunft von Obst und Gemüse praktisch zu vermitteln.

- 351 • **Wir befürworten die Errichtung einer Stadtteilküche.** In einem Modellprojekt mit  
352 teilnehmenden Caterern/Küchen und Schulen soll eine Stadtteilküche entstehen, in der  
353 Kindern und Jugendlichen ein gesundes Ernährungskonzept mit regionalen und  
354 saisonalen Produkten nähergebracht werden soll und Freude am Kochen.
- 355
- 356 • **Wir erhöhen den Qualitätsanspruch an Ganztagsgrundschulen.** Wir wollen, dass der  
357 Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung qualitativ hochwertig erfüllt werden kann,  
358 und das pädagogische Personal aus diesem Grund auch in den Vormittagsunterricht  
359 integrieren. Bildung und Betreuung sollen stärker vernetzt und verschränkt werden.
- 360
- 361 • **Wir treiben die Digitalisierung an den Schulen voran.** Wir sorgen für den Ausbau der  
362 Internetanbindungen und Schulnetzwerke (WLAN), die Bereitstellung moderner  
363 Technik, Soft- und Hardware sowie die Qualifizierung und Einstellung weiterer  
364 geeigneter Administrator\*innen, einer Qualifizierung des schulischen Personals sowie  
365 Schüler\*innen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte. Darüber hinaus werden wir die  
366 Umsetzung des Medienentwicklungsplans beschleunigen. Im Rahmen der  
367 Bildungsoffensive sollen besonders jene Schüler\*innen gefördert werden, die durch den  
368 coronabedingten Distanzunterricht verstärkt unter Lernproblemen leiden. Hier müssten  
369 auch die Eltern und Erziehungsberechtigte einbezogen werden, um diesen  
370 Schüler\*innen zu helfen. Die Stadt wird aufgefordert, im Zuge der  
371 Digitalisierungsstrategie alle Möglichkeiten schneller und effektiver auszuschöpfen und  
372 die Digitalisierung der Schulen, z. B. durch zügiges Abrufen vorhandener Mittel, zeitnah  
373 zu vollziehen. Hannover muss in Zukunft deutlich stärker von Förderungsmöglichkeiten  
374 auf Landes- und Bundesebene profitieren.
- 375
- 376 • **Wir schaffen Hilfsangebote für Schüler\*innen.** Viele Jugendliche, Schüler\*innen und  
377 Studierende sind durch den Lockdown in psychische Ausnahmesituationen geraten.  
378 Hierzu sind gezielte Hilfsangebote zu schaffen. Unser Ziel ist es, die hannoverschen  
379 Schulen mit ausreichend Pädagogischen Mitarbeiter\*innen zu versorgen.
- 380
- 381 • **Mehr Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.** Alle Schulen in  
382 Niedersachsen sind inklusive Schulen. Um die Inklusion weiter voranzutreiben und zu

383 verbessern, bedarf es jedoch einer gesicherten und erhöhten Finanzierung. Unter  
384 anderem setzen wir uns dafür ein, dass beispielsweise Schulbegleitungen über das  
385 komplette Kalenderjahr vergütet werden.

386

387 • **Mehr Raum für gute, inklusive Bildung in Hannover.** Mit neuen Grundschulen und  
388 Integrierten Gesamtschulen sowie den notwendigen Schulsanierungen sorgen wir dafür,  
389 dass die räumlichen, Voraussetzungen und die Ausstattung modernen pädagogischen  
390 Ansprüchen entsprechen. Barrierefreiheit in Innen- wie in Außenbereichen sollte eine  
391 Selbstverständlichkeit sein. Dazu werden wir alle Beteiligten rechtzeitig in die Planungen  
392 und Umsetzungen einbeziehen. Die SPD hält an der Überwindung des gegliederten  
393 allgemeinbildenden Schulwesens fest, um die die Ziele gleiche Bildungschancen,  
394 individuelle Förderung und Inklusion erreichen. Mittelfristig wollen wir das gegliederte  
395 Schulwesen überwinden und die Schullandschaft so umgestalten, dass im Bereich der  
396 weiterführenden Schulen nur noch die Schulformen Gymnasium und Integrierte  
397 Gesamtschule (IGS) in Hannover angeboten werden und weitere Primarstufen in den  
398 IGS einrichten. Gleichzeitig mit der Forderung nach zügigem Ausbau des Ganztags  
399 erhöhen wir den Qualitätsanspruch an Ganztagsgrundschulen.

400

401 • **Die Schulsanierung fortsetzen.** Die im Investitionsmemorandum „500 plus“  
402 festgeschriebenen Investitions- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen werden wir  
403 weiterführen und vorantreiben.

404

405 • **Gelebte Vielfalt in unseren Schulen und Kitas.** Wir stellen passende räumliche,  
406 sächliche und personelle Unterstützungen für Schulen und trügereigene Kitas bereit,  
407 schaffen weitere städtische Projekte zur Demokratiebildung in der Schule, regen die  
408 Vernetzung von Schulen mit Vereinen und Verbänden in den Stadtteilen an (z. B. aus  
409 den Bereichen interkulturelle Bildung, Flüchtlingsarbeit, Mädchen- und Jungenarbeit,  
410 sexuelle Identität, politische Bildung etc.) und unterstützen diese.

411

412 • **Aktiv gegen Cybermobbing und Diskriminierung.** Wir wollen  
413 Antidiskriminierungsstellen in den Schulen erweitern, Kooperationen unterstützen  
414 sowie Möglichkeiten für Schüler\*innen zur politischen Partizipation bereits ab dem  
415 Grundschulalter schaffen. Darüber hinaus wollen wir einen Runden Tisch gegen Gewalt

416 und Diskriminierung einrichten, um gemeinsam Maßnahmen zu erarbeiten, damit  
417 Kinder und Jugendliche besser geschützt werden und sie den Raum Schule als sicheren  
418 Ort erfahren können.

419

420 • **Fakenews, Malware und Abzocke im Internet erkennen und bekämpfen.**

421 Voraussetzung für die Nutzung des Internets sind neben Lesen und Schreiben eine  
422 kritische Urteilsfähigkeit über die Inhalte im Internet. Deshalb wollen wir  
423 Bildungsangebote stärken, die die Nutzer\*innen darin qualifizieren, Fakenews, Malware  
424 und finanzielle Abzocke im Internet und den sozialen Medien besser zu erkennen.

425

426 • **Wir stärken Bildungsquartiere in den Stadtteilen.** Wir unterstützen die

427 Zusammenarbeit von Schulen, Jugendverbänden und Stadtteilzentren und richten  
428 hierfür einen Kooperationsfonds ein, dazu wollen wir die Zusammenarbeit der  
429 Akteur\*innen vor Ort organisatorisch, finanziell und personell fördern sowie Anreize für  
430 die Bildung regionaler Kooperationen und dafür notwendige Strukturen schaffen.

431

432 • **Praktische Umweltbildung an Schulen.** Des Weiteren fördern wir die Einrichtung von

433 Umwelt-AGs an Schulen sowie die Anlage von Schulgärten. Schüler\*innen sollen auf  
434 diese Weise Zugang zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen erhalten, die  
435 normalerweise keine große Beachtung in Lehrplänen finden. Wir wollen dazu den  
436 Ausbau von Photovoltaik auf Dächern öffentlicher Schulen, die Kooperation mit  
437 städtischen/kommunalen Unternehmen fördern und dadurch eine anschauliche  
438 Möglichkeit schaffen, Stromerzeugung erlebbar zu machen. Die Stadtverwaltung stellt  
439 den Schulen die nötigen spezifischen Informationen zu der schuleigenen Anlage zur  
440 Verfügung und macht somit eine kritische Auseinandersetzung faktenbasiert möglich.

441

442 • **Wir fördern Teilhabe, bekämpfen Kinderarmut und wollen eine Jugendgarantie in**

443 **unserer Stadt.** Die Jugend ist unsere Zukunft! Nach Corona wollen wir alles dafür tun,  
444 dass die negativen Folgen der Pandemie für Jugendliche und Kinder ausgeglichen  
445 werden. Über Mittel aus dem „Hannoverfonds“ gehen noch konsequenter und  
446 wirksamer gegen Bildungsungleichheit, Armut und Chancenungerechtigkeit in Hannover  
447 vor. Die ausgebremsten Pläne und Träume von Jugendlichen wollen wir schnell wieder  
448 aufholen und unsere Politik noch stärker an den Bedürfnissen von Kindern und

449 Jugendlichen ausrichten. Nach Corona braucht es nicht weniger, sondern mehr  
450 Freizeitangebote, mehr Bildungsteilhabe und echte Freiräume für eine gesicherte  
451 Jugendphase. Hierfür wollen wir eine Jugendgarantie im Jugendhilfeplan der Stadt  
452 implementieren.

453

454 • **Schulabsentismus und Jugendobdachlosigkeit effektiv bekämpfen.** Immer mehr  
455 Jugendliche fallen aus dem Bildungssystem heraus und brauchen künftig mehr  
456 Unterstützung und Begleitung als Vorbereitung auf selbstbestimmtes Leben. Wir wollen  
457 außerschulische Lernorte stärken und zusammen mit Schulen, Eltern und  
458 Jugendhilfeeinrichtungen tragfähige Perspektiven erarbeiten.

459

460 • **Wir entwickeln außerschulische Bildungsangebote und die offene Kinder- und  
461 Jugendarbeit weiter.** Wir investieren in die Qualität, in die Gebäude und richten die  
462 Angebote stärker an den sozialräumlichen Bedürfnissen aus. Wir wissen: Jugend und  
463 Erwachsenwerden ist mehr als Bildung und Schule. Gerade für die Zeit nach Corona  
464 braucht es Orte, an denen Zusammenleben, Freizeit und Selbstfindung ohne Zwang  
465 möglich ist. Wir entwickeln Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter, u. a.  
466 als wesentlicher Beitrag zu außerschulischer Bildung und wollen zudem die Stärkung der  
467 Freizeitheime und Spielparks vorantreiben.

468

469 • **Wir stärken die Sozialpartnerschaften mit den freien Trägern der Jugendhilfe.** Wir  
470 erkennen an, dass die vielfältigen Angebote der Träger der freien Jugendhilfe mit ihren  
471 herausragenden Kenntnissen der Gegebenheiten vor Ort und der Nähe zu den Kindern  
472 und Jugendlichen eine echte Stärke Hannovers darstellen. Die tarifgebundene und  
473 dynamische Anpassung der Personalkosten, für die wir gesorgt haben, ist eine wichtige  
474 Grundvoraussetzung, um die Qualität der Angebote weiter zu garantieren.

475

476 • **Wir bekennen uns zu den Jugendverbänden als „Orte gelebter Demokratie“.** Wir  
477 stärken weiter die selbstständigen Jugendverbände und den Stadtjugendring als  
478 wichtige Säulen der Beteiligung von Jugendinteressen in unserer Stadt. Wir setzen uns  
479 zudem für die qualitative Weiterentwicklung der Verbandsförderung ein und wollen  
480 vermehrt Jugendkonferenzen als echte Beteiligungsformate von und für Jugendliche in  
481 ganz Hannover etablieren.

482 • **Wir wollen mehr Kitas in Familienzentren weiterentwickeln.** Wir werden die  
483 Familienzentren, die bundesweit nachgeahmt werden, inhaltlich weiterentwickeln, da  
484 sie Chancen und Bildungsgerechtigkeit schaffen. Wir wollen, dass Familienzentren und  
485 der Early-Excellence-Ansatz auch an Grundschulen Alltag werden und so der Übergang  
486 von der Kita in die Schule noch besser gelingt.

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513  
514

## 515 **4. Trotz Corona auf der Überholspur** 516 **Für einen starken Wirtschafts- und Arbeitsstandort**

517

518 Gute und sichere Arbeit ist die Voraussetzung für gleiche Lebenschancen und ermöglicht  
519 ein selbstbestimmtes Leben. Die Grundlage dafür ist eine starke regionale und  
520 klimaneutrale Wirtschaft. Auch wenn die Möglichkeiten einer Kommune eingeschränkt  
521 sind, wollen wir diese voll ausschöpfen. Wir arbeiten für eine zukunftsfähige und  
522 nachhaltige Wirtschaftsstruktur in unserer Stadt, die gute und sichere sowie  
523 sozialversicherungspflichtige und tarifgebundene Arbeitsplätze erhält und neue schafft.  
524 Wir fördern zudem durch Projektförderung, Wissenstransfer, Aus- und Fortbildung und  
525 weiteren Qualifizierungsmaßnahmen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)  
526 und Startups, das Handwerk, die Kommunen und Vereine. Nur gemeinsam sind wir stark  
527 genug, den zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten.

528

## 529 **Unsere Vorhaben für eine starke Wirtschaft und gute** 530 **Arbeitsplätze**

531

- 532 • **Wir setzen das lokale Corona-Konjunkturpaket fort.** Die ökonomischen und  
533 gesellschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht vollständig absehbar,  
534 dennoch ist klar, dass die wirtschaftlichen Herausforderungen immens sind. Um die  
535 Auswirkungen möglichst stark abzumildern und Unternehmen zu entlasten und  
536 insbesondere um Arbeitnehmer\*innen vor Entlassung zu schützen und sie im Härtefall  
537 zu unterstützen, wollen wir das lokale Corona-Konjunkturpaket fortschreiben, das  
538 schnelle und unbürokratische Hilfen bietet. Damit soll auch die Vielfalt in den  
539 Stadtteilen sowie die dortigen Geschäfte gestärkt werden. Nur mit starken  
540 Unternehmen und dem Erhalt von Arbeitsplätzen können wir die Stadt Hannover auch  
541 in Zukunft wettbewerbsfähig aufstellen.

542

543 • **Wir bauen die Wirtschaftsförderung aus.** Mittels einer klugen Wirtschaftsförderung  
544 wollen wir die sozial-ökologische Transformation unterstützen. Diese baut auf der  
545 Arbeit in den vergangenen Jahren auf, in denen über 30.000 neue Arbeitsplätze  
546 gefördert wurden. Dabei liegt der Fokus auf vier Handlungsfeldern, die besonders  
547 wachstumsstark sind und damit Arbeitsplatzpotenziale bieten: Digitale Wirtschaft und  
548 Produktionstechnik, Life Sciences und Medizintechnik, (regenerative) Energie und  
549 Mobilität, Kreativwirtschaft und Multimedia. Wir werden effiziente und passgenaue  
550 Maßnahmen und Instrumente entwickeln, die die einzelnen Wirtschaftszweige in ihrer  
551 Entwicklung unterstützen. Diese Aufgaben begleiten wir durch entsprechende  
552 politische Rahmensetzungen. Ebenso suchen wir das Gespräch mit der  
553 Stadtverwaltung und den übergeordneten politischen Ebenen, um bürokratische  
554 Hemmnisse für Unternehmen und Unternehmensgründungen abzubauen,  
555 Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und Prozesse zu verschlanken. Wir fördern  
556 weiterhin gemeinsam mit der Region unsere gemeinsame  
557 Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls und entwickeln sie in ihren  
558 Schwerpunktaufgaben weiter. Die Kooperation mit Wissenschaft und Forschung sowie  
559 der Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen, Wirtschaft und  
560 Gesellschaft verfügbar zu machen, betrachten wir als wichtige Aufgabe an. Mit  
561 unserem Konzept „Hannovation2026“ werden wir Hannover zu einem Top-10-  
562 Wissenschaftsstandort in Deutschland ausbauen.

563

564 • **Wir fördern kleine mittelständische Unternehmen und den lokalen Einzelhandel.**  
565 Wenngleich Hannover Standort vieler großer, international bzw. überregional  
566 agierender Unternehmen wie TUI, Conti, VWN, Versicherungen etc. ist, wird ein  
567 Großteil der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze durch kleine, mittelständische  
568 Unternehmen (KMU) erbracht. Diese Unternehmen fördern wir durch eine Vielzahl  
569 von Schulungen, Seminaren und andere Angebote der Wirtschaftsförderung. Dieses  
570 Angebotsportfolio soll ausgebaut und verstetigt werden. Darüber hinaus setzen wir  
571 uns für „Neu-Gründerin“ oder Erweiterungen von Geschäftsideen gerade im  
572 Einzelhandel ein, indem die Kommune Flächen (Real-Labore) zur Verfügung stellt. So  
573 können Unternehmen kreative Ideen „testen“, ohne lange Mietverträge abschließen  
574 zu müssen. Dadurch soll die Hemmschwelle für die Entwicklung neuer

575 Einzelhandelsstandorte gesenkt werden. Zudem sollen Leerstände reduziert werden  
576 und die Attraktivität für die Gewerbe in den einzelnen Stadtteilen erhöht werden. Der  
577 steigenden Konkurrenz durch den Online-Handel von Global Playern können wir so  
578 begegnen.

579

580 • **Ausbau des Messe- und Kongressstandortes Hannover.** Neben dem  
581 Gaststättengewerbe sind unzählige Arbeitsplätze in der Veranstaltungswirtschaft  
582 massiv gefährdet. Die Business-Touristen schaffen eine brutto Wertschöpfung von  
583 mehreren 100-Millionen pro Jahr und garantieren damit Arbeitsplätze in den  
584 Bereichen, Hotellerie, Gastronomie, Handel und Kultur. Als SPD stehen wir für einen  
585 Ausbau des Messe und Kongressstandorts Hannover. Durch den steigenden  
586 bundesweiten Wettbewerb unter den Standorten wollen wir zusätzliche Mittel pro  
587 Jahr für das neugeschaffene Kongressbüro zur Verfügung stellen. Weiterhin wollen wir  
588 mit den involvierten Verbänden und Unternehmen kreative Lösungen für den Messe  
589 & Kongressstandort Hannover finden.

590

591 • **Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Veranstaltungen und Events.** Neben den  
592 Business-Events gilt es, Hannover auch für private Events attraktiv zu halten. Unsere  
593 Stadt ist bereits für Konzerte und das Maschseefest überregional bekannt. Diese soll  
594 weitere touristische Angebote für Privatreisende entwickeln. Deshalb unterstützen wir  
595 die Initiative der Region Hannover, bei der Hannover Marketing & Tourismus GmbH  
596 (HMTG) eine Koordinierungsstelle für Veranstaltungen und Events zur Stärkung der  
597 regionalen Gastronomie und Hotellerie einzurichten.

598

599 • **Sicherung von Jobs in der Verwaltung.** Die Landeshauptstadt selbst stellt zahlreiche  
600 Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsplätze bereit. Für Sozialdemokrat\*innen hat  
601 der Schutz von Beschäftigung höchste Priorität. Wir werden deshalb  
602 personalwirtschaftliche Einsparungs- und Umstrukturierungsprozesse  
603 verantwortungsbewusst, aber auch kritisch begleiten. Wir gehen davon aus, dass auch  
604 in schwierigen Zeiten eine zukunftsorientierte Beschäftigungspolitik, die Arbeits-,  
605 Ausbildungs- und Weiterbildungsplätze bereitstellt bzw. anbietet, ein wesentlicher  
606 Bestandteil zur Überwindung der krisenbedingten Haushaltssituation ist. Da die  
607 Konsolidierung auf allen Ebenen nur durch Steuereinnahmen möglich sein wird, bedarf

608 es eines stabilen Arbeitsmarktes sowie einer beständig hohen Nachfrage nach  
609 Dienstleistungen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Landeshauptstadt  
610 vorhandene Instrumente und Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes, der Agentur für  
611 Arbeit und des Job-Centers aktiv nutzt. Wie die Region Hannover setzen wir uns trotz  
612 angespannter Finanzlage für einen Schutz der bestehenden  
613 Beschäftigungsverhältnisse und dem Ausbau guter Arbeitsplatzangebote ein.

614

615 • **Solide Finanzen.** Durch solide Haushaltspolitik ist es in den letzten Jahren gelungen,  
616 den Haushalt auszugleichen und gleichzeitig finanzielle Gestaltungsspielräume für die  
617 notwendigen Investitionen in Bildungseinrichtungen, Wohnungsbau und moderne  
618 Infrastruktur zu schaffen. Die Coronapandemie hat die finanzielle Planung jedoch  
619 deutlich unsicherer gemacht und die kommunalen Haushalte insgesamt vor große  
620 Probleme gestellt.

621 Bund und Land sind nun gefordert, auch weiterhin für eine auskömmliche Finanzierung  
622 der Kommunen so sorgen. Die anstehenden Aufgaben, vorrangig in den Bereichen  
623 Bildung und Digitalisierung, können nur gemeinsam bewältigt werden. Wir setzen  
624 zudem auf die verstärkte Einwerbung von Fördermitteln aus EU-, Bundes- und  
625 Landesprogrammen. Dafür haben wir auch bereits die notwendigen Stellen in der  
626 Verwaltung eingerichtet.

627 Wir Sozialdemokrat\*innen bekennen uns auch weiterhin zur Notwendigkeit der  
628 Haushaltskonsolidierung. Diese darf aber nicht auf Kosten des sozialen Zusammenhalts  
629 unserer Stadt erfolgen. Übermäßige Erhöhungen von Gebühren und Steuern lehnen  
630 wir ab. Soziale Härten müssen vermieden werden. Daher haben wir zum Beispiel auch  
631 die Straßenausbaubeitragssatzung abgeschafft.

632 Der Erhalt der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer städtischen  
633 Tochterunternehmen und Eigenbetriebe liegt uns besonders am Herzen, da diese  
634 wichtige Aufgaben für die gesamte Stadt übernehmen. Wir werden daher deren  
635 ausreichende Kapitalausstattung auch weiterhin im Blick behalten.

636 Außerdem möchten wir Sozialdemokrat\*innen, dass der städtische Haushalt  
637 transparenter gestaltet wird. Denn Stadtbezirksräte und interessierte Bürger\*innen  
638 sollen in die Lage versetzt werden, die gewünschten Informationen schnell zu finden.

- 639
- 640 • **Dialogprozess zur Weiterentwicklung der Innenstadt.** Wir führen einen Dialogprozess  
641 zur Weiterentwicklung der City, um mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität zu schaffen,  
642 den Innenstadthandel zu stärken und dies mit einem leistungsfähigen Verkehrssystem  
643 zu verbinden („Hannover – Innenstadt der Zukunft“). Durch den Dialogprozess sollen  
644 weitere Ideen für einen klugen wirtschafts- und verkehrspolitischen Plan für die City  
645 gesammelt und zeitnah realisiert werden.
  - 646 • **Mehr Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang.** Überlaufene Parks und Spielplätze;  
647 Menschen, die augenscheinlich keinen Abstand halten: Die Corona-Pandemie hat  
648 offenkundig gemacht, dass es in unserer Stadt zu wenig nicht-kommerzielle Flächen  
649 mit Aufenthaltsqualität gibt. Die Orte des öffentlichen Lebens, an denen sich  
650 Menschen treffen können, ohne einem Konsumzwang zu unterliegen, waren knapp.  
651 Dies wollen wir ändern und mehr öffentliche Flächen mit Aufenthaltsqualität und  
652 ausreichend Bewegungsfreiraum schaffen. So bieten wir allen, die ihren Alltag aktiv  
653 und im Freien gestalten wollen, jüngeren und älteren Menschen sowie denen, die in  
654 ihrer Mobilität eingeschränkt sind, eine gute Lebensqualität in unserer Stadt, ohne  
655 sozial auszugrenzen.
  - 656 • **Strategien gegen Fachkräftemangel.** Der Fachkräftemangel betrifft uns auch in der  
657 Stadt Hannover. Wir brauchen gute Perspektiven für die heranwachsenden  
658 Generationen im Arbeitsleben. Daher setzen wir uns dafür ein, dass alle Jugendlichen  
659 in der Stadt Hannover ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Angebote  
660 finden. Als attraktive Arbeitgeberin soll die Stadt mehr Ausbildungsplätze anbieten.  
661 Darüber hinaus werden wir Unternehmen ermutigen, Ausbildungsplätze anzubieten  
662 und kooperative Projekte fördern, in denen junge Menschen mit unterschiedlichsten  
663 Hemmnissen Ausbildungsreife erlangen und ihren Weg finden können. Wir lassen  
664 niemanden zurück!
  - 665 • **Wir stärken den Wissenschafts- und Forschungsstandort.** Wir wollen die Kooperation  
666 der Landeshauptstadt mit der Universität, den Hochschulen, Stiftungen und  
667 Wissenschaftsverbänden weiter vertiefen sowie die Kompetenzen und Kapazitäten  
668 der hannoverschen Universität / Hochschulen dafür nutzen, die Entwicklung unserer  
669 Stadt zu begleiten, das Zusammenleben in Hannover zu fördern und zugleich unsere  
670  
671

672 internationalen Partnerschaften weiter zu beleben. Wir engagieren uns zudem für  
673 Start-ups und für gute Arbeitsplätze in der Kreativ- und Gesundheitswirtschaft. Im  
674 Rahmen der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg werden  
675 wir die Bereiche Elektromobilität und Gesundheitswirtschaft noch stärker als bisher  
676 fördern. Für die hochspezialisierten Berufe ist eine intensive Kooperation mit den  
677 Hochschulen in der Stadt, Hannover Impuls und Verbänden geplant. Ziel ist es, die  
678 Studierenden bei finanziellen Herausforderungen, der Wohnungssuche sowie bei der  
679 Beratung des Studiengangs zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass sich diese Hilfe  
680 langfristig für Hannover als Wirtschaftsstandort und für die Lebensqualität auszahlt.

681

682 • **Hannover Ausbildungsstandort Nummer 1.** Der Fachkräftemangel ist ein  
683 bundesweites Thema, das sich sowohl auf die praktischen Berufe wie Handwerk,  
684 Pflege oder auch Gastgewerbe, aber auch auf die theoretischen Berufe erstreckt. In  
685 den praktischen Berufen wird es von Jahr zu Jahr schwerer, junge Menschen oder auch  
686 Quereinsteiger\*innen zu begeistern, da die Löhne und Arbeitsbedingungen für viele  
687 als nicht passend wahrgenommen werden. Um den Fachkräftemangel in den  
688 praktischen Berufen entgegenzutreten, benötigen wir eine breite Image-Offensive,  
689 konkrete Unterstützung der ausbildenden Betriebe, eine Aufwertung der  
690 Berufsschulen sowie Unterstützung der Auszubildenden. Diese Unterstützung ist vor  
691 allem bei finanziellen Herausforderungen (bspw. ÖPNV-Tickets) und der  
692 Wohnungssuche notwendig. Langfristig wollen wir eine bessere und genauere  
693 Berufsberatung an Schulen.

694

695 • **Wir stärken Hannover als Ort der digitalen Gesundheit.** Wir wollen Hannover zu  
696 einem Leuchtturm im Bereich der digitalen Gesundheit werden lassen. Denkbar ist  
697 unter anderem die Schaffung einer internationale Kongressmesse zu diesem Thema.

698

699

700

701

702

703

704

## 705 **5. Gemeinsam in die digitale Zukunft**

### 706 **Für einen beschleunigten Ausbau der digitalen Infrastruktur**

707

708 Die Digitalisierung bestimmt weite Bereiche unseres Lebens. Das ist durch die Corona-  
709 Pandemie nochmals deutlicher geworden, u. a. im Bereich des Homeschoolings, des Home-  
710 Office oder im Onlinehandel. Wir werden den Ausbau digitaler Infrastruktur und  
711 passgenauer digitaler Angebote vorantreiben. Dabei stehen für uns die Bürger\*innen im  
712 Mittelpunkt. Deshalb müssen sich alle digitalen Angebote an den Bedürfnissen der  
713 Nutzer\*innen orientieren. Bei der Entwicklung von Angeboten werden kritische und  
714 differenzierte Perspektiven auf Technikentwicklung und Technikfolgenabschätzung  
715 einbezogen. Und natürlich müssen digitale Angebote barrierefrei zur Verfügung stehen und  
716 den Erfordernissen des Onlinezugangsgesetzes entsprechen. Daten der öffentlichen  
717 Verwaltung (Open Data) müssen so weit wie möglich bereitgestellt werden.

718

### 719 **Unsere Vorhaben für ein digitales Hannover**

720

721 • **Schnellerer Ausbau der digitalen Infrastruktur.** Wir werden für einen schnelleren  
722 Ausbau der digitalen Infrastruktur sorgen durch den Ausbau des Breitbandnetzes, der  
723 5G-Technologie sowie des WLAN in öffentlichen Gebäuden, auf öffentlichen Plätzen  
724 und vor allem in den Schulen, die wir mit der erforderlichen Technik für digitales  
725 Lernen ausstatten. Hierzu werden wir auf in den nächsten 5 Jahren stadtweit  
726 mindestens 2 Smartbenches pro Stadtbezirk in Hannover aufstellen, um auf Plätzen  
727 freies WLAN zur Verfügung zu stellen. Bis 2025 mindesten 75 Prozent der öffentlich  
728 zugänglichen städtischen Gebäuden mit freiem WLAN ausstatten, sowie mit der  
729 Region und Üstra zusammen den Aufbau von freiem WLAN in Bussen, Bahnen und an  
730 Haltestellen vorantreiben.

731

732 • **Digitaler Bürgerservice 4.0.** Wir werden den digitalen Bürger\*innen-Service  
733 verbessern und ausbauen. Wir werden die Nutzung digitaler Möglichkeiten in Form  
734 von Apps und Webangeboten für Formulare, Terminvergaben, Sprechstunden, Kita-  
735 und Schulanmeldung, Mängelmelder und Eintrittskarten vorantreiben. All diese

736 Angebote werden in der Hannover APP zusammenlaufen und somit den Bürger\*innen  
737 eine zentrale Möglichkeit für alle Belange der Landeshauptstadt Hannover geben.

738

739 • **Wir wollen die Verwaltung schneller digitalisieren.** Wir wünschen uns eine  
740 umfassende Hannover-App, die neben digitalen Stadtplänen und  
741 Veranstaltungsangeboten sämtliche Serviceleistungen der Stadt, eine Online-  
742 Sprechstunde sowie Informationen über die städtischen Dienststellen und  
743 Beteiligungsunternehmen sowie Zugänge dazu anbietet. Um all das zu erreichen,  
744 brauchen wir die Kraft und die Innovationen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Dafür  
745 werden wir unser Wirtschaftsförderungsunternehmen „hannoverimpuls“ einsetzen,  
746 und dafür werden wir mit den Hochschulen in unserer Stadt zusammenarbeiten. Alle  
747 Angebote sollen so barrierearm wie möglich konzipiert werden. Durch die  
748 Digitalisierung und Verschlinkung der Verwaltungsabläufen kann es dazu kommen,  
749 dass Arbeitsplätze abgebaut werden. Hier müssen Maßnahmen getroffen werden,  
750 damit Betroffene in anderen Bereichen eine adäquate Tätigkeit ausüben können.

751

752 • **Wir setzen auf digitale Bürger\*innen-Beteiligung.** Für die Beteiligung an städtischen  
753 Entwicklungsprozessen werden wir Möglichkeiten schaffen, mit denen die Menschen  
754 in unserer Stadt ihre Meinungen und Ideen auch digital einbringen können.  
755 Mehrsprachige und barrierefreie Angebote müssen hier selbstverständlich sein.

756

757 • **Innovationen „made in Hannover“.** Um Hannover als attraktiven Unternehmens- und  
758 Wirtschaftsstandort zukunftssicher zu machen, wollen wir ein städtisches  
759 Förderprogramm für junge Start-Ups In Kooperation mit hannoverimpuls initiieren.

760

761

762

763

764

765

766



767

768

## **6. Wir sind die soziale Garantie**

769

### **Für eine soziale und zukunftsweisende Stadtentwicklung**

770

771

Hannover ist eine offene, inklusive und vielfältige Stadt und bietet ein hohes Maß an Lebens- und Aufenthaltsqualität. Das wollen wir absichern und gleichzeitig das soziale Miteinander und die Teilhabe aller weiter stärken. Wir stehen in der sich wandelnden Gesellschaft auch in Hannover stetig neuen Herausforderungen gegenüber. Daher müssen wir dafür sorgen, dass sich alle Menschen in Hannover wohl fühlen. Dafür ist es wichtig, für alle gesellschaftlichen Bereiche Maßnahmen zu treffen, die ein soziales und menschliches Miteinander fördern. Das betrifft sowohl die Bürger\*innen der Stadt als auch in besonderer Weise die Anwohner\*innen und Besucher\*innen der Innenstadt wie auch wohnungslose Menschen. Dabei darf es nicht darum gehen, Problemlagen kurzfristig in den Blick zu nehmen. Wichtig ist vielmehr, dauerhafte Perspektiven für ein besseres Leben für alle zu eröffnen. Diskriminierung und Ausgrenzung in der Gesellschaft dulden wir ebenso wenig wie eine Verunsicherung von Menschen, die in unserer Stadt leben oder unsere vielfältige Stadt besuchen. Eine soziale Garantie gibt es nur mit der SPD!

784

785

### **Auf gute Nachbarschaft**

786

787

Kommunale Sozialpolitik muss sich gerade unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie den sich verschärfenden zum Teil spaltenden gesellschaftlichen Herausforderungen stellen – dies trotz begrenzter finanzieller Spielräume. Wir dürfen nicht akzeptieren, dass Sparzwänge dazu führen, Menschen mit ihren Sorgen und Nöten allein zu lassen – im Gegenteil! Allen Bewohner\*innen unserer liebenswerten und sozialen Stadt sollte die Teilhabe an einem selbstbestimmten Leben ermöglicht werden, nicht zuletzt denen, die in einem fortgeschrittenen Lebensalter unterstützungsbedürftig sind oder aufgrund gesundheitlicher oder anderer Einschränkungen Hilfe benötigen. Dabei gilt es, die Maßnahmen in den verschiedenen anderen städtischen Handlungsfeldern wie z. B. Bildung, Gesundheit, Wohnungspolitik und Zugang zur Kultur miteinander zu verknüpfen.

796

- 797 • **Wir weiten die sozialen Angebote aus.** Eine gute Kommune zeichnet sich auch durch  
798 eine starke soziale Infrastruktur aus. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es  
799 ist, soziale Angebote schnell abrufen zu können. Die städtischen Angebote sowie die  
800 Unterstützung der ehrenamtlichen Aktivitäten und der freien Träger bleiben erhalten  
801 bzw. werden ausgebaut. Neue Zielgruppen werden mit ihrer sozialen und finanziellen  
802 Bedürftigkeit in den Blick genommen. Dieses gilt für alle Bereiche der Sozialpolitik in  
803 Hannover, wie etwa für Angebote zur Verbesserung der Teilhabe beeinträchtigter  
804 Menschen, für Senior\*innen, für Arbeitssuchende, für Kinder und Jugendliche und nicht  
805 zuletzt u. a. für wohnungslose und suchtkranke Menschen, wie dem nachstehenden  
806 Programm zu entnehmen ist. Für viele Bürger\*innen sind die Beratungsangebote zudem  
807 unübersichtlich. Wir fordern daher, die Serviceorientierung der Stadt Hannover zu  
808 verbessern und quartiersbezogene bedarfs- und bedürfnisgerechte Leistungen  
809 anzubieten. Wir bekennen uns in vielen Bereichen zum Subsidiaritätsprinzip und wollen  
810 eine enge Zusammenarbeit von Politik, freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden  
811 erreichen.
- 812
- 813 • **Wir stehen zur fachübergreifenden Beteiligung in der Stadt.** Beiräte wie etwa der  
814 Seniorenbeirat sind Beispiele für städtische Gremien, die gute Vorschläge in die Stadt  
815 einbringen. Sie ergänzen und bereichern die Arbeit von Politik und Verwaltung durch  
816 unabhängigen Sachverstand. Unser Zusammenleben als solidarische Gesellschaft ist für  
817 uns so wichtig, dass wir dies auf breite Schultern verteilen und stärken wollen, z. B. durch  
818 einen Sozialbeirat, der die Fragen unseres Zusammenlebens und seiner Probleme  
819 partizipativ erörtert und auch jenseits des tagesaktuellen Geschäfts Raum für  
820 Perspektiven der Sozialpolitik bietet.
- 821
- 822 • **Wir werten unsere Alten- und Pflegeheime auf.** Wir wollen diese zukunftsfähig  
823 ausrichten und zu sozialen, inklusiven Quartierszentren weiterentwickeln. Zu unseren  
824 Schwerpunkten der nächsten Jahre gehört ebenfalls ein nachhaltig angelegtes  
825 Investitionskonzept für die städtischen Alten- und Pflegeeinrichtungen, um  
826 pflegebedürftigen Senior\*innen aus Hannover und Umgebung auch zukünftig ein  
827 modernes und zeitgemäßes Zuhause bieten zu können. Selbstverständlich ist, dass die  
828 städtischen Alten- und Pflegezentren auch weiterhin in kommunaler Hand bleiben und

829 somit zu guten Beispielen für die Einrichtungen von freien Trägern und anderen  
830 Unternehmen werden.

831

832 • **Ausbau der pflegerischen Infrastruktur.** Wir setzen uns dafür ein, dass die Rolle der  
833 Stadt beim Thema Pflege neu gefasst werden muss. Wir treten für eine bessere  
834 Vergütung von Pflegekräften in allen Einrichtungen in der Stadt ein und setzen uns für  
835 einen bundesweit allgemeinverbindlichen Tarifvertrag Pflege ein. Lohndumping darf  
836 sich nicht rentieren. Auch muss der Ausbau der pflegerischen Infrastruktur und die  
837 Förderung eines zukunftsfähigen Gemeinwesens als kommunale Pflichtaufgabe  
838 wahrgenommen werden. Die Zuständigkeit muss bei der Altenhilfeplanung liegen, diese  
839 ist dafür finanziell entsprechend auszustatten. Gleichzeitig werden durch die  
840 Überführung der Finanzierung der medizinischen Behandlungspflege in das SGB V die  
841 Kommunen als Sozialhilfeträger deutlich entlastet. Wir schlagen vor, die freiwerdenden  
842 finanziellen Mittel zu nutzen, um neue Wohnformen zu entwickeln und in  
843 altersgerechten Wohnungsbau, Quartiersentwicklung und Beratung zu investieren.  
844 Sektorenverbindende Versorgung wird in den Quartieren als Standard eingeführt. Es  
845 muss auch bei steigendem Pflegebedarf ermöglicht werden, im gewohnten Quartier zu  
846 bleiben.

847

848 • **Aufsuchende Sozialarbeit.** Die aufsuchende Sozialarbeit muss in der kommunalen  
849 Alten- und Seniorenplanung eine zentrale Rolle einnehmen und ausgebaut werden. Das  
850 Verfahren, ältere Menschen in ihrem Alltag in der eigenen Wohnung zu unterstützen  
851 und eine frühzeitige Anbindung an bestehende Hilffsysteme zu organisieren wird  
852 Bestandteil der Planung. Ziel ist ein Wohnen mit Hilfe in Kooperation mit  
853 Wohnungsunternehmen.

854

855 • **Wir stärken die (häusliche) Pflege.** Die Pflege gehört für uns zur kommunalen  
856 Daseinsvorsorge, die gestärkt und ausgebaut werden muss. Wir befürworten auch hier  
857 eine tarifliche Vergütung und bessere Wertschätzung von Pflegekräften. Oftmals ist eine  
858 Vereinbarkeit von Familie und Beruf schwer zu gewährleisten. Wir setzen uns dafür ein,  
859 dass auf Bundesebene zusätzliche Ressourcen in der Pflege durch steuerliche Mittel  
860 gestützt werden. Die Eigenanteile der Pflegebedürftigen und damit oft die Haushalte der

861 Kommunen dürfen hierdurch nicht weiter belastet werden. Wir unterstützen den  
862 Sockel-Spitze-Tausch, um die Finanzierbarkeit der Eigenanteile zu gewährleisten,  
863 ansparen vorab zu ermöglichen und damit die Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege) zu entlasten.  
864 Zusätzlich wollen wir aber auch die Pflege durch Angehörige durch Hilfs- und  
865 Beratungsangebote unterstützen.

866

867 • **Niemand soll sich einsam fühlen.** Viele Menschen leiden unter Einsamkeit. Kommunen  
868 können zusammen mit der freien Wohlfahrtshilfe z. B. Alterseinsamkeit konkret  
869 entgegenwirken. Hannover sollte mit Angeboten für Begegnung und Teilhabe vor Ort  
870 dabei ein Schlüsselakteur sein. Wir wollen erreichen, dass bestehende Projekte  
871 aufsuchender Hilfen ausgebaut werden. Sowohl die Krisenintervention als Einzelfallhilfe  
872 als auch eine multiethnische Sozialarbeit gilt es auszubauen und finanziell auszustatten.  
873 Wir werden die im aktuellen Haushalt verankerte Förderung digitaler Kompetenzen der  
874 Menschen weiter stärken. Digitale Möglichkeiten der Daseinsvorsorge gilt es kommunal  
875 auszubauen. Die Befähigung im Umgang mit digitalen Medien gehört ebenso dazu, wie  
876 die Einrichtung von Wohnungen mit unterstützenden Technologien (wie etwa bei der  
877 Musterwohnung im Roderbruch). Als Kommune wollen wir zudem die Vernetzung  
878 ehrenamtlicher Helfer mit Hilfebedürftigen verbessern, vorhandene Infrastrukturen wie  
879 Bibliotheken oder Sportstätten stärker nutzen und neue Angebote zur Teilhabe  
880 schaffen.

881

882 • **Wir unterstützen Menschen mit Demenz.** Menschen mit Demenz und deren  
883 Angehörige sollen noch stärker unterstützt werden. Das Netzwerk „Demenz aktiv“ des  
884 kommunalen Seniorenservice Hannover sowie die zahlreichen weiteren Initiativen und  
885 Maßnahmen sollen weiter gefördert und ausgebaut werden.

886

887 • **Wir schaffen neue Familienzentren.** Wir setzen uns im Neubaugebiet des ehemaligen  
888 Postscheckamt-Geländes für die Errichtung eines neuen Familienzentrums ein, um  
889 niedrigschwellige, soziale Unterstützungsangebote für Familien auch in der Innenstadt  
890 anzubieten. Wir wollen erreichen, dass zudem bestehende Familienzentren nicht nur für  
891 Familien oder jüngere Menschen geeignet sind, wir öffnen die Familienzentren auch für  
892 ältere Menschen und sorgen für eine Kooperation der zuständigen Bereiche. Wir wollen,

893 dass geprüft wird, an welchen Standorten Kindertageseinrichtungen um die Funktion  
894 eines Familienzentrums erweitert werden können.

895

896 • **Bekämpfung der Alters- und Kinderarmut.** Wir wollen Alters- und Kinderarmut wirksam  
897 bekämpfen. Als Kommune sehen wir es als unsere Aufgabe an, einen wichtigen Beitrag  
898 zur Armutsbekämpfung zu leisten. Mit Armut ist nicht nur der Zugang zu materiellen  
899 Ressourcen gemeint, Armut beeinflusst nicht selten die Gesundheit und die Prävention  
900 von Erkrankungen, den Zugang zu Teilhabe und auch die Bildungschancen. Menschen,  
901 die von Armut betroffenen sind, müssen wir besonders unterstützen. Wir wollen  
902 bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote ausbauen, erweitern und den  
903 Zugang niedrigschwellig gestalten. Dazu wollen wir Modelle für eine präventive  
904 Armutspolitik erarbeiten und z. B. Präventionsketten einrichten. Dazu gehören eine  
905 Ausweitung von Leistungen des Hannover-Aktiv-Passes (u. a. bei Sport und Kultur),  
906 verbesserte Bildungschancen, eine enge Kooperation mit der Region Hannover z. B. bei  
907 Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) oder vergünstigte Tickets für den ÖPNV.  
908 Zudem müssen wir der digitalen Kluft (digital gap) zwischen arm und reich im Bereich  
909 der Ausstattung mit Hard- und Software entgegenwirken.

910

911 • **Wir stellen uns der Verpflichtung für gute und faire Arbeitsbedingungen.** Jede\*r  
912 Arbeitnehmer\*in hat das Recht auf eine leistungsgerechte Entlohnung, von der die  
913 Person ihren Lebensunterhalt bestreiten kann. Wir treten dafür ein, dass Aufträge etc.  
914 nur an Firmen und Unternehmen vergeben werden, die sich an bestehende tarifliche  
915 Regelungen halten. Darüber hinaus fordern wir, dass Vergaben nach Möglichkeit stärker  
916 als bisher lokal erfolgen. Wirtschaftlichkeit in Verbindung mit sozialen Kriterien wie z. B.  
917 tarifliche Bezahlung sollte in Ausschreibungen stärker gewichtet werden als bisher.  
918 Damit eingehend muss der hohe bürokratische Aufwand der Vergabeverfahren  
919 verringert werden.

920

921 • **Wir stehen zum Ausbau des öffentlichen Beschäftigungssektors.** Dazu sind bestehende  
922 Programme mit fairen Bedingungen für Langzeitarbeitslose auszubauen. In Ergänzung  
923 zum Teilhabechancengesetz des Bundes sollten zusätzliche Möglichkeiten für  
924 Langzeitarbeitslose durch neue landesweite Förderprogramme geschaffen werden. Die

925 Stadt selbst wird mit gutem Beispiel vorgehen. Die städtische  
926 Beschäftigungsförderung wird auch zukünftig als kommunales Gestaltungsinstrument  
927 zur Schaffung von Teilhabechancen für langzeitarbeitslose Menschen einen wichtigen  
928 Beitrag leisten. Uns ist wichtig, dass auch Menschen mit Handicaps berufliche Chancen  
929 erhalten.

930

931 • **Schutz für obdachlose Menschen ausbauen und Wege aus der Wohnungslosigkeit**  
932 **bahnen.** Wohnen ist ein Menschenrecht. Daneben dürfen Bildungs- und Berufschancen  
933 wie auch eine gute gesundheitliche Versorgung nicht das Privileg Einiger sein, sondern  
934 müssen für alle gelten. Wie im Abschnitt Wohnungsbau dargestellt, wollen wir über  
935 zusätzlichen Wohnraum Angebote für alle Menschen ermöglichen. Wir schaffen  
936 zusätzliche Belegrechte, richten spezielle Wohnungsangebote z. B. für Familien mit  
937 Kindern oder Einzelpersonen oder Housing-First-Projekte mit verknüpfter sozialer  
938 Unterstützung ein. Wir brauchen sichere Hilfs- und Schutz und Unterkunftsangebote für  
939 obdachlose Frauen. Am besten ist es, wenn Prävention und Unterstützung dazu führen,  
940 dass Wohnungslosigkeit gar nicht erst entsteht oder zügig behoben wird. Hierfür bedarf  
941 es einer guten Vernetzung mit Straßensozialarbeit, Hilfeanbietern, Ehrenamtlichen und  
942 weiteren Hilfesystemen (etwa Schuldner\*innenberatung, Suchtberatung, Berufliche  
943 Bildung und Unterstützung, Pflege etc.). Tagesaufenthalte wollen wir ausbauen. Die auf  
944 Initiative der SPD verbesserten Gemeinschafts- und Notunterkünfte werden wir länger  
945 öffnen und um Speise und Hygieneangebote ergänzen.

946

947 • **Jugendobdachlosigkeit bekämpfen.** Obdachlose Jugendliche stellen eine besonders  
948 vulnerable Gruppe dar. Sie haben häufig nur erschwerten oder gar keinen Zugang zu  
949 Bildungseinrichtungen und müssen oftmals Gewalterfahrungen machen. Wir möchten,  
950 dass ein umfassendes Konzept zur Präventions- und Unterstützungsarbeit für  
951 Jugendliche ohne Obdach erstellt wird, um Betroffenen sicherere Zukunftsaussichten  
952 schenken zu können.

953

954 • **Wir fördern den Gesundheitsschutz wohnungsloser ebenso wie suchtkranker**  
955 **Menschen.** Dies soll durch ein Zentrum für Wohnungslosenhilfe in der Mitte der Stadt  
956 geschehen, das sich unter anderem der Gesundheit, der medizinischen (Erst-  
957 )versorgung, Prävention und Beratung widmen soll. Der Mecki-Laden 2.0 soll zügig

958 verwirklicht werden. Wir wollen das Winternotprogramm weiter ausweiten, wozu wir  
959 bereits wesentliche Akzente gesetzt haben. Auch haben wir im Rat Mittel für einen  
960 barrierefreien Dusch-Bus bereitgestellt, der ganzjährig unterwegs sein soll. Wir  
961 befürworten die zielgerichtete Anbindung der Medizinischen Versorgungszentren  
962 (MVZ) in Kooperation mit dem Klinikum Region Hannover mit zielgerichteter Anbindung  
963 an die Sozialarbeit, um die medizinische Versorgung von Wohnungslosen weiter zu  
964 verbessern.

965

966 • **Förderungen im Rahmen freiwilliger Leistungen der Stadt verstetigen.**

967 Die von der SPD durchgesetzte Orientierung der Steigerung von Förderungen im  
968 Rahmen freiwilliger Leistungen der Stadt an den Steigerungen des TVÖD  
969 (Dynamisierung) wollen wir absichern und verstetigen.

970

971 • **Wir stärken das Ehrenamt.** Bürgerschaftliches und nachbarschaftliches Engagement ist  
972 für das Funktionieren unserer Gesellschaft unerlässlich. Nicht einen Tag kommen wir  
973 ohne den freiwilligen Einsatz Anderer aus – ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, im  
974 Rettungswesen und Katastrophenschutz, in der Wohlfahrt, in Verbänden oder in  
975 gemeinnützigen Vereinen wie im Sport, in der Kultur sowie in Kirche, Schule oder in der  
976 Politik. Dieses Engagement verdient und braucht Anerkennung und mitunter  
977 hauptamtlicher Unterstützung. Der Stärkung des Ehrenamts werden wir uns mit  
978 verschiedenen Programmen widmen, wie etwa bei der Bereitstellung von Räumen oder  
979 der Koordination und Unterstützung etwa im Bereich der Digitalisierung. Darüber hinaus  
980 befürworten wir die Arbeit wichtiger Anlaufstellen wie etwa des Freiwilligenzentrums  
981 Hannover e.V. für das Ehrenamt und stärken bestehende Strukturen. Wir setzen auf ein  
982 Service-, Beratungs- und Kompetenzzentrum, das unabhängig, objektiv und kostenfrei  
983 Rat suchende Menschen über ehrenamtliches Engagement informiert und zusätzlich  
984 konkrete Betätigungsfelder in einer breiten Vielfalt vorschlägt und vermittelt. Außerdem  
985 stärken wir die Anerkennungskultur in der ehrenamtlichen Arbeit, indem wir  
986 Ehrenamtliche regelmäßig zu Kulturveranstaltungen einladen und ihre Arbeit öffentlich  
987 würdigen.

988

989 • **Wir wollen ein Inklusions-Siegel für alle Bereiche einführen.** Inklusion besitzt für uns  
990 einen hohen Stellenwert und umfasst alle Lebensbereiche und Umstände. Um dem  
991 inklusiven Charakter dieser Stadt noch stärker nachzukommen, wollen wir ein  
992 Inklusions-Siegel einführen. Dabei müssen alle Projekte bei der Planung bereits den  
993 inklusiven Gedanken in sich tragen und beispielsweise Spielplätze oder Gebäude  
994 dementsprechend ausgerichtet und errichtet werden.

995

996

997

998

999

1000

1001

1002

1003

1004

1005

1006

1007

1008

1009

1010

1011

1012

1013

1014

## 1015 **7. Umwelt bewusst machen**

### 1016 **Für eine saubere und klimaneutrale Zukunft Hannovers**

1017

1018 Eine saubere Umwelt und ein gesundes Klima – das ist unsere Zukunft, für die wir als SPD  
1019 stehen. Wir wollen deshalb bis 2035 Hannover zu einer klimaneutralen Stadt machen und  
1020 bis dahin dafür sorgen, dass Hannover CO<sub>2</sub>-neutral wird. Dazu wollen wir das  
1021 Fernwärmenetz in unserer Stadt massiv ausbauen und auf die Nutzung von erneuerbaren  
1022 Energien umrüsten. Bei der Energieerzeugung, für die enercity als städtische  
1023 Beteiligungsgesellschaft unser bevorzugter Partner ist, setzen wir auf die Nutzung von  
1024 Biomasse und Photovoltaik sowie von Windkraft in der Region. Wir setzen uns für eine  
1025 möglichst vollständige Belegung von Dächern mit Solaranlagen nicht nur bei Neubauten,  
1026 sondern auch bei Bestandsgebäuden, ein. Invest-Genossenschaften, die auf Sonnenenergie  
1027 setzen, und Mieterstromgesellschaften wollen wir ebenso fördern wie Projekte des  
1028 Energie-Sharings. Mit einem umfangreichen Programm wollen wir Anreize dafür schaffen,  
1029 dass Haus- und Wohnungseigentümer ihre Öl- und Gasheizungen gegen Fernwärme,  
1030 Wärmepumpen, Solar- oder Geothermie-Anlagen austauschen. Anreize soll es ebenfalls  
1031 geben für die energetische Sanierung von Gebäuden, für die Begrünung von Dächern und  
1032 Fassaden.

1033

### 1034 **Unsere Vorhaben für ein klimaneutrales Hannover**

1035

- 1036 • **Wir wollen eine Klimaneutralität der Stadt Hannover bis 2035.** Bis spätestens 2035 soll  
1037 die Landeshauptstadt Hannover klimaneutral, also vor allem CO<sub>2</sub>-neutral, werden. z. B.  
1038 durch den früheren Kohleausstieg im Kraftwerk Stöcken so schnell als möglich, deutlich  
1039 vor 2030. In der Stadtverwaltung soll die Klimaneutralität bereits bis 2030 erreicht  
1040 werden. Diese Bemühungen sollen in sozialverträglicher Weise umgesetzt und  
1041 regelmäßig im Zwei-Jahres-Rhythmus auf Fortschritte überprüft werden. Die Ergebnisse  
1042 sind zeitnah und verständlich aufzubereiten und auf der städtischen Homepage zu  
1043 veröffentlichen.

1044

- 1045 • **Hannover an den Klimawandel anpassen.** Laut Projektionen wird Hannover in einigen  
1046 Jahrzehnten das Klima von Toulouse haben – um dieser Herausforderung gerecht zu  
1047 werden, müssen bereits heute die richtigen Weichen gestellt werden. Wir wollen mit  
1048 Frischluftschneisen Hitzeinseln verhindern und schattige Orte mit genügend  
1049 Sitzgelegenheiten für einen sicheren Aufenthalt auch an heißen Tagen schaffen. Bei  
1050 der Bepflanzung öffentlicher Flächen soll der sich verändernden klimatischen  
1051 Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Ein intelligentes  
1052 Wassermanagement, das sowohl mit Starkregen als auch mit Dürrephasen umgehen  
1053 kann, ist ein essentieller Bestandteil einer Klimaanpassungsstrategie.  
1054
- 1055 • **Ausbau der Grün- und Kleingartenflächen.** Grünflächen sind wichtige Oasen der  
1056 Erholung und von zentraler Bedeutung für ein gutes Klima – gerade in der Stadt.  
1057 Deshalb sollen neue Wohnbau- oder Gewerbeflächen möglichst nicht auf Kleingärten  
1058 entstehen; wir stehen für den Erhalt der Kleingärten in Hannover, das die größte Dichte  
1059 an Kleingärten unter den deutschen Großstädten aufweist. Um den Artenreichtum in  
1060 unserer Stadt zu bewahren und zu verbessern, wollen wir für mehr Bäume und mehr  
1061 Blühpflanzen sorgen. Für Blühpflanzen wollen wir Flächen am Rande von Straßen und  
1062 anderen Verkehrswegen schaffen. Projekte des „Urban Gardening“ wollen wir sowohl  
1063 zum Zwecke der Naturerziehung als auch der Selbstversorgung stärken. Für weitere  
1064 Projekte soll die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hannover und den  
1065 Landwirt\*innen gestärkt werden. Zudem sollen die zentralen und dezentralen  
1066 Bauernmärkte gestärkt werden. Wir fordern zudem die zügige Umsetzung der  
1067 Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Kleingartenkonzepts. Auf dem  
1068 Kronsberg sollen neue Kleingärten nach modernen Konzepten als Antwort auf die stark  
1069 steigenden Einwohner\*innenzahlen entstehen. Den Bezirksverband der Kleingärtner  
1070 wollen wir bei der Pflege der städtischen Grünflächen im Umfeld der  
1071 Kleingartenkolonien und bei der energetischen Sanierung von  
1072 Kleingartenvereinshäusern unterstützen.  
1073
- 1074 • **Waldverträgliche Naturerlebnisse entwickeln.** Wir wollen in unseren Wäldern die  
1075 Bewässerungsmaßnahmen ausbauen, das inzwischen sehr verzweigte Wegenetz (auch  
1076 durch „Trampelpfade“) zurückbauen und die Ressourcen für die Waldpflege heben.

1077 Wir wollen weitere waldverträgliche, innenstadtnahe Naturerlebnisse entwickeln, z. B.  
1078 durch zusätzliche waldpädagogische Bildungsangebote für alle Altersgruppen. Dazu  
1079 bietet sich die Nähe zum Zoo an. Ein Roof-Walk über begrünte Dächer in der Innenstadt  
1080 wird eine moderne Klimapolitik im Herzen in einer Großstadt erlebbar machen.

1081

1082 • **Müllmenge reduzieren.** Wir setzen uns für ein plastikfreieres Hannover ein. Um die  
1083 Müllmenge zu reduzieren und vor allem Verpackungsmüll aus dem Stadtbild zu  
1084 entfernen, wollen wir Handel und Gastronomie mit Pilotprojekten unterstützen,  
1085 weitgehend ohne Einwegverpackungen auszukommen.

1086

1087 • **Plan für grünen Wasserstoff.** Die Landeshauptstadt Hannover erarbeitet einen  
1088 Hannover-Plan für grünen Wasserstoff, der aus regenerativen Energiequellen  
1089 gewonnen wird. Unser Ziel ist es, eine grüne Wasserstoffwirtschaft hin zu breiter  
1090 Anwendung zu unterstützen. In diesem Zusammenhang soll mindestens eine  
1091 Tankstelle für grünen Wasserstoff errichtet werden.

1092

1093 • **Ausbau der Wärmewirtschaft forcieren.** Gemeinsam mit enercity soll die Stadt  
1094 Hannover das Fernwärmenetz ausbauen. Industrieabwärme soll unter anderem ins  
1095 Fernwärmenetz eingespeist werden. Auch Solarthermie, Geothermie (Tiefenwärme)  
1096 und Wärmepumpen sollen verstärkt genutzt werden. Die Stadt soll den Austausch von  
1097 Öl- und Gasheizungen durch klimaneutrale Heizungen unter Nutzung der Fördermittel  
1098 des „proKlima“-Fonds unterstützen und darauf hinwirken, dass die Stadt gemeinsam  
1099 mit enercity einen Wärmekataster sowie Quartierskonzepte für Energie und Wärme  
1100 für die Stadt erstellt. Die Stadt Hannover soll alle genannten Themen aufgreifen und  
1101 einen Hannover-Plan für nachhaltige Wärmeversorgung entwickeln. Insgesamt achten  
1102 wir darauf, dass der Wärmemarkt gemeinnützig ist. Nach Ausscheiden von Öl-, Kohle  
1103 und Gas wollen wir Monopolstrukturen vermeiden und dafür sorgen, dass die Preise  
1104 für Energie wettbewerbstauglich bleiben.

1105

1106 • **Mehr Solarenergie.** Damit in Hannover auf so vielen Gebäuden wie möglich  
1107 Solaranlagen installiert werden, ist von der Stadt ein Stufenplan für Solaranlagen auf  
1108 Dächern aufzustellen. Dazu gehören Förderprogramme für Hauseigentümer\*innen

1109 und mehr Beratungsangebote. Bei der Vergabe kommunaler Grundstücke soll im Sinne  
1110 der Photovoltaik eine gezielte Anreizsteuerung gesetzt werden. Auch soll die Stadt  
1111 Hannover bei eigenen, geeigneten Liegenschaften bis 2028 für die flächendeckende  
1112 Installation von Photovoltaik sorgen. Ferner sollen Testprojekte zur Fassaden- und  
1113 Balkonphotovoltaik durchgeführt werden. Wir wollen daher die Bildung von  
1114 Investoren-genossenschaften und die Anmietung von Dächern zwecks Installation von  
1115 Solaranlagen fördern.

1116

1117 • **Hannover - European City of Trees.** Hannover soll sich um den Titel „European City of  
1118 Trees“ bewerben, da diese Auszeichnung an hohe ökologische Standards geknüpft ist.  
1119 Neue Trockenheits-tolerante Baumarten sollen den Artenreichtum sicherstellen und  
1120 heimischen Insekten Lebensraum bieten. Um Brandgefahr zu verhindern, sollen zudem  
1121 bei Neuanpflanzungen Kompost und Rigolen-Systeme verwendet werden. Innerhalb  
1122 der Wohngebiete sollen heimische blühende Bäume gepflanzt werden, die von  
1123 Insekten bestäubt werden.

1124

1125 • **Nachhaltigkeitskonzepte ausbauen.** Wir werden Konzepte wie „Vertical Farming“  
1126 fördern, um die regionale Versorgung zu stärken. Zudem setzen wir uns für den Ausbau  
1127 von Urban Gardening-Konzepten und den Anbau öffentlich zugänglicher  
1128 Streuobstwiesen und Nussbäumen ein. In städtischen Mensen soll das Angebot an  
1129 vegetarischen und veganen Speisen erhöht werden. Wir schaffen  
1130 Nachhaltigkeitszentren. In diesen sollen u. a. künftig Geräte ausgeliehen werden  
1131 können, die nicht täglich gebraucht werden (z. B. Werkzeuge oder Lastenräder). Zu den  
1132 Themen Umwelt- und Naturschutz soll vermehrt Aufklärungs- und Bildungsarbeit  
1133 stattfinden.

1134

## 1135 **Nachhaltige Mobilitätskonzepte für unser Hannover**

1136

1137 Das Bedürfnis nach Mobilität ist ein Grundbedürfnis aller Menschen in der Stadt. Wir als SPD  
1138 setzen uns für mehr soziale Teilhabe für alle ein, indem wir eine gerechtere Mobilität mit  
1139 geringeren Zugangshürden anstreben. Ein Mobilitätskonzept soll niemanden ausschließen.  
1140 Durch gezielte Anreize und Lenkung wollen wir ein modernes, klimaschonendes und

1141 effizientes Verkehrssystem entwickeln. Eine Verbesserung der Bedingungen im Fuß- und  
1142 Radverkehr sowie im Öffentlichen Personennahverkehr, also eine echte Mobilitätswende,  
1143 kommt allen zugute, auch den Menschen, die auf das eigene Auto angewiesen sind.

1144

1145 • **Wir wollen eine autoarme Innenstadt.** Unser Ziel ist die autoarme Innenstadt.  
1146 Selbstverständlich ist, dass Einzelhändler\*innen weiterhin beliefert werden können.  
1147 Kurier-, Express- und Paketdienste sollen jedoch künftig in der Innenstadt  
1148 ausschließlich emissionsfrei betrieben werden. Für die Innenstadt soll ein umfassendes  
1149 Parkraumkonzept erstellt werden. Parkplätze außerhalb von Parkhäusern dürfen nicht  
1150 günstiger sein als Parkhausplätze und sollen schrittweise reduziert werden.

1151

1152 • **Förderung des ÖPNV sowie des Fußgänger- und Radverkehrs.** Bei der Mobilität setzen  
1153 wir vorrangig auf die Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie des  
1154 Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Zudem wollen wir das Angebot an  
1155 Fahrradverleihen, vor allem für Lastenräder und E-Bikes, ausbauen. Im ÖPNV  
1156 unterstützen wir die vermehrte Anschaffung von Elektrobussen. Zudem wollen wir die  
1157 Einführung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen sowohl im Busbetrieb als auch in den  
1158 städtischen Dienstwagenflotten vorantreiben. Wir fordern die Einführung des  
1159 ganzjährigen Tickets (365-Euro-Ticket) und bis 2030 den ticketlosen Nahverkehr.

1160

1161 • **Der ÖPNV fährt im Hannover-Takt.** Wir werden massive Investitionen in den Ausbau  
1162 des ÖPNV in Zusammenarbeit mit der Region Hannover tätigen, wie z. B. eine  
1163 Stadtbahnlinie mit Anbindung des geplanten MHH-Neubaus. Unser Ziel ist, dass alle  
1164 Hannoveraner\*innen nur fünf Minuten bis zur nächsten Haltestelle brauchen. Dies soll  
1165 auch in dicht bebauten Wohngebieten gelten. Dabei kommen auch moderne Lösungen  
1166 infrage, die beispielsweise mit dem Einsatz von Kleinbussen verbunden sind. Busse und  
1167 Bahnen fahren mindestens alle zehn Minuten, auch abends und am Wochenende.

1168

1169 • **Hannover zur Fahrradstadt machen.** Der Ausbau der geplanten Velorouten und  
1170 Radschnellwege soll bis zum Jahr 2025 vollendet werden. Besonders auf vielspurigen  
1171 Straßen sollen „Protected Bike Lanes“ errichtet werden. Zudem wollen wir prüfen, wie  
1172 sich eine Überdachung von Fahrradwegen bei gleichzeitiger Nutzung von Photovoltaik

1173 einsetzen lässt. Radfahrende sollen künftig zunehmend Vorfahrt haben. Der Fokus  
1174 beim Ausbau des Radverkehrsnetzes soll auf der Erreichbarkeit des Stadtzentrums und  
1175 der Haltestellen liegen. Wir setzen uns für ein ganzheitliches "Bike-and-Ride"-Konzept  
1176 ein, wonach man mit dem Rad bis zur Haltestelle und dann weiter mit Bus und Bahn  
1177 fährt. Auch der Verleih von E-Bikes als Alternative zum Auto soll verstärkt gefördert  
1178 werden.

1179  
1180 • **Fußgänger\*innen ins Zentrum rücken.** Künftig sollen eigene Fußverkehrskonzepte für  
1181 die Stadtquartiere erstellt werden, um gezielt auf lokale Bedürfnisse zu reagieren. Zur  
1182 Stärkung der Belange von Fußgänger\*innen setzen wir uns für die Schaffung der Stelle  
1183 einer\*eines Fußgänger\*innenbeauftragten ein. Um die Sicherheit auf den Straßen zu  
1184 erhöhen, sollen Schullots\*innen eingesetzt und verstärkt Poller zur  
1185 Verkehrsberuhigung errichtet werden.

1186  
1187 • **Hannover soll E-Mobilitäts-Hauptstadt werden.** Die batteriebetriebene E-Mobilität  
1188 sowie die Brennstoffzellentechnologie sollen gefördert werden. Das Netz an E-  
1189 Ladesäulen in der Stadt muss erheblich ausgebaut werden. Entsprechend den  
1190 durchschnittlichen Standzeiten sollen unterschiedliche Ladegeschwindigkeiten  
1191 möglich sein. Auf öffentlichen Parkplätzen und in Parkhäusern normale Ladepunkte, z.  
1192 B. auf Supermarkt-Parkplätzen Ladepunkte höherer Leistung und an Tankstellen  
1193 hauptsächlich Schnellladesäulen. Bis 2030 soll die Stadtverwaltung ihre Flotte  
1194 vollständig auf klimaneutrale Antriebe umgestellt haben.

1195  
1196 • **Wir wollen erreichen, dass es weniger Verkehrstote in Hannover gibt.** Fuß- und  
1197 Radverkehr sind erst dann wirklich attraktiv, wenn sie sicher sind. Sichere Schulwege,  
1198 freie Sichtfelder und sichere Knotenpunkte dürfen keine Ausnahme sein, sondern die  
1199 Regel.

1200

1201

1202

1203

1204

1205

## 1206 **8. Sicher in die Zukunft**

### 1207 **Für stabile Nachbarschaften und ein respektvolles Miteinander**

1208

1209 Stabile Nachbarschaften und ein intaktes Wohnumfeld sind wesentliche Elemente  
1210 kommunaler Sicherheit in unseren Stadtteilen und Quartieren. Der Stärkung  
1211 ehrenamtlicher Strukturen in Vereinen und Stadtteilinitiativen kommt dabei eine  
1212 entscheidende Rolle zu. Denn die dort Tätigen bekommen als erste mit, wenn  
1213 Entwicklungen in eine falsche Richtung laufen und Unsicherheit aufkommt. Die bereits  
1214 umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im  
1215 Innenstadtbereich genießen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und tragen zu einem  
1216 solidarischen, respektvollen Miteinander bei. Diese sowie weitere sicherheitspolitische  
1217 Maßnahmen werden wir für den Schutz der Bürger\*innen weiterentwickeln. Für unser  
1218 sozialdemokratisches Sicherheitskonzept ist grundlegend, dass Sicherheit immer mit  
1219 sozialen Unterstützungsmaßnahmen zusammengedacht werden muss. Neben den  
1220 unterschiedlichen Ordnungs- und Sicherheitsakteuren wollen wir daher die vielen  
1221 ehrenamtlich tätigen Menschen in die Konzeption der inneren und sozialen Sicherheit  
1222 unserer Stadt einbinden.

1223

### 1224 **Unsere Vorhaben für ein sicheres Hannover**

1225

- 1226 • **Wir initiieren einen Dialog mit Expert\*innen in den Stadtbezirken.** Wir wollen einen  
1227 Dialog mit lokalen Expert\*innen über Fragen kommunaler Sicherheit anschieben und  
1228 diesen in geeigneten Formaten wie Stadtteilkonferenzen oder Sicherheitsspaziergängen  
1229 verstetigen. In diese Gesprächsrunden soll stets der Kommunale Präventionsrat mit  
1230 Vertreter\*innen aus Politik, Stadtgesellschaft, Polizei und Verwaltung einbezogen  
1231 werden. Zudem wünschen wir uns, dass die Stadtbezirksräte und – wo vorhanden –  
1232 Sanierungskommissionen sich regelmäßig mit Fragen von Sicherheit, Ordnung und  
1233 Sauberkeit beschäftigen und den Bewohner\*innen die Möglichkeit bieten, ihre Fragen  
1234 und Anregungen in diesen Gremien anzusprechen. Neben der engen Vernetzung mit  
1235 den lokalen Akteuren von Polizei, städtischem Ordnungsdienst und Abfallfahndung soll

1236 dabei der Kontakt zu den vor Ort vertretenen Wohnungsbaugesellschaften und den  
1237 unterschiedlichen Stellen der Stadtverwaltung selbstverständlich sein.

1238

1239 • **Wir stärken die Bezirksräte.** Die Bezirksräte sind das Fundament der politischen Arbeit  
1240 in unserer Stadt, sie stellen für die Bürger\*innen meist die erste Anlaufstelle für Ihre  
1241 Anliegen dar. Daher ist es unsere gemeinsame politische Aufgabe, die Arbeit der  
1242 Bezirksräte zu stärken, eine gute, transparente Zusammenarbeit der Bezirksräte, des  
1243 Stadtrats zu fördern und Bezirksräte weiterzubilden.

1244

1245 • **Wir sichern respektvollen Umgang.** Angriffe gegen Notfall-, Sicherheits- und  
1246 Ordnungskräfte sowie Ehrenamtliche darf es nicht geben! Wir entwickeln geeignete  
1247 Präventionsmaßnahmen und Kampagnen zum respektvollen Umgang miteinander.

1248

1249 • **Schnelle Präsenz und Hilfe im Problemfall.** In einer Stadtgesellschaft treffen vielfältige  
1250 Interessen aufeinander, aus denen Konfliktsituationen entstehen können. Polizei und  
1251 Sicherheitskräfte sollen in herausfordernden Bereichen mit Streifen künftig stärker  
1252 präsent sein, um Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen und um Eskalationen zu  
1253 vermeiden. Notrufsäulen z. B. unterstützen das Angebot niedrigschwelliger  
1254 Erreichbarkeit von Polizei und Sicherheitskräften. Die Nutzung von innenstadtgerechten  
1255 Verkehrsmitteln (Fahrrad o. ä.) erleichtert eine schnelle Präsenz vor Ort. Die digitale  
1256 Vernetzung zwischen Polizei, Ordnungsdienst, Verkehrsaußendienst, Abfallfahndung  
1257 und anderen relevanter Stellen muss durch ein geeignetes digitales Format unterstützt  
1258 werden, so dass eine bessere Zusammenarbeit möglich wird.

1259

1260 • **Wir werben für die Gründung weiterer Freiwilligen Feuerwehren.** Hannover hat eine  
1261 sehr gute Feuerwehr. Ob Berufsfeuerwehr oder Freiwillige Feuerwehr, beide ergänzen  
1262 sich optimal. Jedoch gibt es eine starke Konzentration der Freiwilligen Feuerwehren im  
1263 Südwesten Hannovers. Um dies zu verbessern, werben wir für die Gründung weiterer  
1264 Freiwilliger Feuerwehren in anderen Bereichen der Stadt.

1265

1266 • **Individuelle Auseinandersetzung mit Problembereichen.** Wir wollen, dass der  
1267 öffentliche Raum von allen jederzeit angstfrei genutzt werden kann. Daher unterstützen

1268 wir die Sicherheitspartnerschaft von städtischer Ordnungsverwaltung und Polizei mit  
1269 den grundlegenden Konzepten „Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum“ und  
1270 „Bahnhof sicher“. Deren Wirksamkeit muss regelmäßig überprüft und nachgebessert  
1271 werden. Bestimmte herausfordernde Plätze und Bereiche bedürfen eines  
1272 einzelfallbezogenen Sicherheitskonzepts. Wir fordern, unter anderem in der Innenstadt  
1273 neben dem Bereich hinter dem Hauptbahnhof auch den Marstall, das Steintor oder den  
1274 Weißekreuzplatz stärker in den Blick zu nehmen. Am Marstall wollen wir mit einem rund  
1275 um die Uhr erreichbaren „Haus der Prävention“ eine niedrigschwellige gemeinsame  
1276 Anlaufstelle von Polizei, städtischem Ordnungsdienst und Straßensozialarbeit schaffen.  
1277 Für den Weißekreuzplatz setzen wir auf ein klares Nutzungskonzept unter Einbeziehung  
1278 der Anwohner\*innen und gastronomischen Betriebe. Für den Innenstadtbereich sind  
1279 die Sicherheitskonferenzen besonders wichtig.

1280

1281 • **Angsträume ernstnehmen.** Öffentliche Räume sind so zu gestalten, dass diese den  
1282 Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung, Gewerbetreibenden und Besucher\*innen  
1283 gerecht werden. Hier fordern wir angemessene bauliche Gestaltung und gute  
1284 Beleuchtungskonzepte, insbesondere in Unterführungen und der Innenstadt. Die  
1285 Kampagne „Ist Luisa hier?“ soll stadtwweit umgesetzt werden. Mit dieser Frage können  
1286 sich Menschen, die sich bedroht fühlen, unauffällig an das Personal in lokalen  
1287 Geschäften wenden und niedrigschwellig Hilfe erhalten.

1288

1289 • **Taktung von Bussen und Bahnen erhöhen.** Gerade abends und nachts an Wochenenden  
1290 müssen sichere Wege garantiert werden, um Angstgefühle abzubauen. Dazu sind die  
1291 Taktung von Bussen und Bahnen sowie die Anbindung aller Stadtteile gemeinsam mit  
1292 der Region Hannover weiter auszubauen und die notwendigen Kapazitäten  
1293 bereitzustellen.

1294

1295 • **Sicher und verträglich feiern.** Andere Städte haben gute Erfahrungen mit  
1296 ‚Nachtbürgermeister\*innen‘ gemacht, die als Vermittler zwischen Partyszene,  
1297 Verwaltung und Anwohner\*innen zu einem gemeinschaftsverträglichen Nachtleben  
1298 beitragen. Ähnliches wollen wir auch für unsere Innenstadt entwickeln. Das in der  
1299 vergangenen Ratsperiode von uns initiierte Projekt „Sicheres Feiern“ (im Rahmen des

1300 Programms „We take care“) soll verstetigt werden und für Sicherheit auch in den Abend  
1301 und Nachtstunden sorgen. Auf der anderen Seite muss der Schutz der anliegenden  
1302 Bevölkerung vor Lärm und Schmutz gewährleistet sein, etwa durch stärkere Kontrollen  
1303 bei den Diskotheken und anderen Lokalen/Vergnügungsstätten vor Ort. Die  
1304 Sicherheitskonferenzen können hier einen wertvollen Beitrag leisten.

1305

1306 • **Mehr Verkehrssicherheit erreichen.** Durch Maßnahmen wie die Schaffung von mehr  
1307 Fahrradabstellmöglichkeiten und die verstärkten Kontrolle und Sanktionierung von  
1308 Falschparkenden soll mehr Klarheit bei der Nutzung des öffentlichen Raumes geschaffen  
1309 und somit Missbrauch verhindert werden. Des Weiteren sollen Konzepte, die der  
1310 Sicherheit der Verkehrsteilnehmer\*innen dienen, umgesetzt werden. Hierzu zählen  
1311 Schulwegsicherungen, Poller an Kreuzungen, ein\*e Fußgänger\*innenbeauftragte\*r und  
1312 eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf gefährlichen Straßen. Der Fußverkehr  
1313 ist zu stärken, die Ampelphasen und Aufstellflächen an Ampeln sind grundsätzlich  
1314 stärker nach den Bedürfnissen des Fuß- und Radverkehrs zu gestalten.

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

## 1333 9. Hannovers Sportszene ist stark

### 1334 Für mehr Bewegung und Begegnung

1335

1336 Die hannoverschen Sportvereine leisten täglich großartige Arbeit und begeistern viele  
1337 Menschen für eine Sportart. Sport schafft Begegnungen und ist ein Bindeglied der  
1338 Gesellschaft. Die SPD bekennt sich zum organisierten Vereinssport. In kaum einem anderen  
1339 Bereich der Gesellschaft werden Gemeinschaft und Zusammenhalt so vorbildlich und  
1340 engagiert gelebt. Der Vereinssport verkörpert ein Gesellschaftsbild, das unseren  
1341 Vorstellungen und Zielen von einer solidarischen Gesellschaft entspricht.

1342

### 1343 Unsere Vorhaben für ein gutes Sportangebot

1344

1345 • **Wir fördern Bewegung und Vitalität.** Aktiv sein tut gut, ob in der freien Natur, im  
1346 Fitnessstudio oder auf dem Bolzplatz. Drei Viertel der Einwohner\*innen Hannovers  
1347 treiben schon heute Sport. Als SPD wollen wir sportliche Aktivitäten weiter fördern. So  
1348 wollen wir gute Sportmöglichkeiten für Jedermann im öffentlichen Raum sowie offene  
1349 Bewegungsangebote von Sportvereinen wie „Sport im Park“ ausbauen und zukünftig  
1350 Sportangebote für bestimmte Personengruppen fördern.

1351

1352 • **Sportetat um mindestens eine Million Euro erhöhen.** Mit der Erhöhung des Sportetats  
1353 sollen die Ehrenamtlichen in den Vereinen gestärkt werden. Wir wollen die  
1354 Übungsleiter-Pauschalen nachhaltig erhöhen, damit vor allem den Kindern und  
1355 Jugendlichen bei der Ausübung ihres Sports bestmöglich qualifiziertes Personal zur Seite  
1356 steht. Gleichzeitig wollen wir den Zuschuss für Pflege und Instandhaltung so erhöhen,  
1357 dass die Vereine in den jeweiligen Stadtbezirken in die Lage versetzt werden, ihre  
1358 Sportanlage in einem zeitgemäßen Zustand zu halten, da die Anforderungen an diese in  
1359 den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Darüber hinaus sollen die Mittel  
1360 für den Vereinssportstättenbau sowie für die energetische Sanierung nachhaltig  
1361 aufgestockt werden.

- 1362 • **Initiierung eines stadtweiten Sportstätten(sanierungs)-Programms.** Moderne  
1363 Sportstätten sind eine wichtige Voraussetzung insbesondere für den Vereinssport. Auf  
1364 Basis eines von der Verwaltung erarbeiteten Sanierungskonzeptes für die  
1365 Sportaußenanlagen wollen wir unseren Weg systematisch und konsequent weiter  
1366 gehen, um Hannover auch in diesem Bereich zeitgemäß aufzustellen. Im Rahmen einer  
1367 umfassenden Bestandsaufnahme soll insbesondere der bauliche Zustand der  
1368 Umkleidekabinen und Sanitärräume erfasst werden, finanzschwächere Vereine wollen  
1369 wir besonders berücksichtigen. Außerdem werden wir in wachsenden Wohnquartieren  
1370 bestehende Sportanlagen so rechtzeitig ausbauen und weiter entwickeln, dass sie  
1371 zukünftigen Bedarfen gerecht wird. Ein großes Leuchtturm-Projekt für den Sport in  
1372 Hannover wird nach unserer Überzeugung das inklusive Familiensportzentrum des Turn  
1373 Klubb Hannover (TKH) werden. In diesem Zentrum sollen die Themenfelder Bildung,  
1374 Sport, Kultur, Inklusion und Gemeinnsinn so miteinander verbunden werden, dass ein  
1375 ganz neuer und besonderer Ort der Begegnung entstehen kann.
- 1376
- 1377 • **Hand in Hand mit unseren Sportvereinen.** Wir wollen die Zusammenarbeit mit den  
1378 Vereinen stärken und unbürokratisch bei allen Fragen zu Sportstättennutzung,  
1379 Sanierung, Förderungen und Finanzierung zur Seite stehen. Dabei wollen wir den  
1380 Digitalisierungsprozess bei der Vergabe von Hallen- und Schwimmzeiten vorantreiben.
- 1381
- 1382 • **Schaffung eines Netzwerks.** Kultur, Freizeit, Sport: Zusammen mit den Behinderten- und  
1383 Sportverbänden werden wir in Hannover ein Netz gemeinsamen Sports aller Menschen  
1384 über Schulen, Bildungsstätten und andere Einrichtungen in das Sportleben organisieren.  
1385 Hierbei werden wir einen „Gesamtplan Sport“ erstellen und in enger Abstimmung mit  
1386 dem Beschluss des Landessporttages Niedersachsen zu einem Masterplan Inklusion  
1387 entwickeln und so die zentrale Bedeutung einer Großstadt wie Hannover hervorheben.
- 1388
- 1389 • **Fortführung des Kunstrasenplatz-Programms.** Mit dem von uns initiierten  
1390 Kunstrasenplatz-Programm wollen wir bestehende Sportflächen weiter optimieren. Ziel  
1391 ist die Errichtung von acht bis zehn Kunstrasenplätzen im Stadtgebiet für die Sportarten  
1392 Fußball, Hockey und Rugby. Pro Jahr sollen zwei neue Plätze hinzukommen. Zur  
1393 Entspannung und zur Erweiterung der Sportraum-Kapazitäten setzen wir uns für den

1394 Bau von Freilufthallen (kombiniert mit Kleinfeld-Kunstrasenplätzen) und Systemhallen  
1395 nach Vorbildern aus der Landwirtschaft als kostengünstige, alternative Lösung ein.

1396

1397 • **Entwicklung eines Multi-Sport-Campus.** In Abstimmung mit dem Stadtsportbund soll  
1398 eine Machbarkeitsstudie zur Attraktivitätssteigerung bestehender Kleinstadien in  
1399 Hannover in Auftrag gegeben werden. Vor allem der „kleine Sport“ und Randsportarten,  
1400 die mit dem Profisport nicht konkurrieren können, sollen hiervon profitieren und  
1401 gestärkt werden. Die Studie soll Aufschluss geben, welches der bestehenden  
1402 Kleinstadien sich am besten eignet, um möglichst vielen Sportarten ein attraktives und  
1403 zeitgemäßes Umfeld für die Durchführung von Wettkämpfen und Veranstaltungen mit  
1404 einer Zuschauerkapazität bis zu 5.000 Personen zu bieten. Hierzu sollen auch die Bedarfe  
1405 der Trend- und Breitensportarten abgefragt werden und die Belange aller  
1406 Berücksichtigung finden. Darüber hinaus wollen wir die Kooperation von Vereinen in der  
1407 Nachbarschaft stärken, die gegenseitig die bestehende Infrastruktur nutzen können.

1408

1409 • **Wir unterstützen den Uni-Sport.** Wir wollen eine Outdoorhalle zum Sporttreiben unter  
1410 der Brücke Bremer Damm/Am Moritzwinkel errichten, die zum Sporttreiben genutzt  
1411 werden könnte. Outdoor-Sportangebote – auch von anderen Sportvereinen – und ein  
1412 stärkeres soziales Miteinander können den Stadtteil aufwerten und bereichern.

1413

1414 • **Wir fordern ein Bäderkonzept 2.0.** Der Betrieb und der Unterhalt von Bädern stellen  
1415 eine große Herausforderung dar. Wir benötigen daher dringend ein Bäderkonzept 2.0,  
1416 in dem sämtliche baulichen und finanziellen Bedarfe neu erfasst werden. Auch eine  
1417 interkommunale Zusammenarbeit in der Region Hannover soll geprüft werden. Ziel ist  
1418 die Schaffung einer zukunftsfesten Bäderstruktur, in der die Bedarfe und Anforderungen  
1419 der verschiedenen Zielgruppen abgebildet, vorhandene Infrastruktur weiterentwickelt,  
1420 aber auch die Frage nach einer nachhaltigen Instandhaltung und des weiteren Betriebs  
1421 beantwortet werden.

1422

1423 • **Wir fördern den Trendsport in Hannover.** Ein Erlebnisort der besonderen Art kommt  
1424 mitten ins Herz von Hannover: die Leinewelle. Sporttreibende können zukünftig das  
1425 olympische Surfen mitten in Hannovers City praktizieren. Das ist auch ein Verdienst der  
1426 SPD in Hannover. Unter anderem unterstützen wir das Projekt „Gleis D“, ein großes

1427 Areal mit Skaterhalle sowie Außengelände für Mountainbike und BMX-Tracks im Dreieck  
1428 der Stadtteile Vahrenwald, Hainholz und der Nordstadt. Durch eine bedarfsgerechte  
1429 Weiterentwicklung soll hier ein besonderer Ort der urbanen Jugend- und  
1430 Sportkulturszene entstehen. Die Jugendlichen sollen in die Weiterentwicklung und  
1431 Gestaltung des Areals eingebunden werden.

1432

1433

1434

1435

1436

1437

1438

1439

1440

1441

1442

1443

1444

1445

1446

1447

1448

1449

1450

1451

1452

1453

1454

1455

1456

1457

## 1458 **10. Unsere Kultur- und Eventszene ist und bleibt vielfältig**

### 1459 **Für ein starkes gesellschaftliches Zusammenleben**

1460

1461 Menschen brauchen Kultur und Musik in ihrem Leben, und insbesondere der durch die  
1462 Corona-Pandemie gebeutelte Event- und Kultur lassen wir die nötige Unterstützung  
1463 zukommen. Kunst und Kultur gehören zum Fundament der Gesellschaft gerade auch in der  
1464 Landeshauptstadt Hannover. Kultur ist vielfältig, lebendig, dynamisch – und kritisch-  
1465 konstruktive Stimme gleichermaßen. Kultur ist deshalb ein bedeutender Bestandteil der  
1466 Bildung und des individuellen wie des gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserer Stadt.  
1467 Die SPD bleibt die Partei, die alle Menschen als kulturelle Subjekte ernst nimmt und Teilhabe  
1468 an der demokratischen Selbstgestaltung einer Gesellschaft als kulturelles Ziel und durch  
1469 Kultur bewahrt.

1470

### 1471 **Unsere Vorhaben für ein vielfältiges Kultur- und Eventangebot**

1472

1473 • **Wir entwickeln Hannovers Kulturlandschaft weiter.** Mit dem Kulturentwicklungsplan  
1474 haben wir eine konzeptionelle und finanzielle Grundlage für die Weiterentwicklung der  
1475 Kultur in unserer Stadt geschaffen. Diesen Plan werden wir in den kommenden Jahren  
1476 mit Leben füllen und dabei möglichst viele in diesen Prozess einbeziehen. Unser Fokus  
1477 liegt dabei in der Stärkung unserer Musiklandschaft und der Weiterentwicklung der  
1478 Kultur im Stadtteil. Wir werden zudem die positive Entwicklung in den Bereichen  
1479 Bildende Kunst, Tanz und Literatur weiter vorantreiben. Die SPD wird sich dafür  
1480 einsetzen, dass die internationalen und europäischen Aspekte der Kulturhauptstadt-  
1481 Bewerbung in die kulturelle Entwicklung Hannovers einbezogen werden.

1482

1483 • **Kultur besteht auch in Erinnerung.** Wir sorgen dafür, dass an die reiche Geschichte  
1484 unserer Stadt, aber auch an Verfolgung und Widerstand in der Zeit des  
1485 Nationalsozialismus erinnert wird. Das ZeitZentrum Zivilcourage wird unterstützt. Die  
1486 Gedenkstätte Ahlem in unser Erinnerungsprogramm einbezogen.

1487

- 1488
- 1489
- 1490
- 1491
- 1492
- 1493
- 1494
- 1495
- 1496
- 1497
- 1498
- 1499
- 1500
- 1501
- 1502
- 1503
- 1504
- 1505
- 1506
- 1507
- 1508
- 1509
- 1510
- 1511
- 1512
- 1513
- 1514
- 1515
- 1516
- 1517
- 1518
- 1519
- 1520
- **Kultur braucht Dialog.** Wir werden den Dialog zwischen städtischen und von der Stadt institutionell geförderten Kultureinrichtungen und der freien Kulturszene stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass Genehmigungen für kulturelle Veranstaltungen entbürokratisiert werden. Die Einrichtung eines zu bildenden Kulturrats werden wir konstruktiv begleiten.
  - **Kultur braucht Räume und Orte.** Hannover verfügt über eine bunte Vielfalt von Kulturorten. Mit einem „Masterplan Kulturbauten“ soll der Zustand der Infrastruktur erhoben und ein Sanierungskonzept für Hannovers Kulturorte erstellt werden. Dieser Schritt ist notwendig, um die kulturelle Infrastruktur für die Zukunft fit zu machen. Unser Augenmerk liegt hier vor allem auf den Stadtteilzentren und Freizeitheimen, für die wir eine konkrete Modernisierungsperspektive brauchen und auf der Sanierung unserer Museen. Damit wollen wir veränderten Ansprüchen der Menschen an projektorientierten Angeboten, an ansprechender Umgebung, an digitalen Werkzeugen, an Möglichkeiten zur Selbstorganisation unabhängig von klassischen Vereinsstrukturen sowie an Begegnungsorten gerecht zu werden. Unser Verständnis von Kunst im öffentlichen Raum geht über die bildende Kunst an öffentlichen Orten hinaus. So sind auch Film-, Musik- und Theateraufführungen oder Lichtshows in der Öffentlichkeit Teil der Kunst im öffentlichen Raum und sollten für ein ganzheitliches Verständnis von Kultur im öffentlichen Raum verstärkt berücksichtigt werden.
  - **Wir setzen uns für eine sichere und moderne Kulturförderung ein.** Kultur braucht gute Rahmenbedingungen und eine auskömmliche Finanzierung. Wir werden die Kulturförderung modernisieren und setzen auf den Dialog mit den Kulturschaffenden, Planungssicherheit durch Zuwendungsverträge und auf die Einführung allgemeiner Standards wie Honoraruntergrenzen sowie weitere Unterstützung und Förderung bei digitalen Veränderungen wie Internetseiten oder digitale Veranstaltungen.
  - **Kulturelle Bildung für alle.** Wir wollen erfolgreiche Formate wie das KinderKulturAbo, den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche in Kultureinrichtungen und die Kooperation von Schulen mit Kulturschaffenden und Einrichtungen weiter ausbauen. Die Zugänglichkeit kultureller Angebote für Senior\*innen und die Orientierung an den Bedürfnissen einer alternden Bevölkerung sollen verbessert werden.

- 1521 • **Wir unterstützen die Museumsentwicklung.** Museen sind das sammelnde,  
1522 speichernde und verarbeitende Gedächtnis des kulturellen Erbes unserer Gesellschaft.  
1523 Nach dem Erweiterungsbau des von Stadt und Land getragenen Sprengelmuseums  
1524 steht eine umfangreiche Sanierung des Museum August Kestner und des historischen  
1525 Museums an und eine Neuaufstellung aller drei Häuser einschließlich des  
1526 Schlossmuseums Herrenhausen. Die SPD setzt sich insbesondere für die Nutzung neuer  
1527 Medien ein, den Einsatz der Digitalisierung und die Herausarbeitung aktueller Themen,  
1528 die übergreifend in den Museen behandelt werden sollten. Die geplante  
1529 Museumsmeile, aber auch das geplante Kulturareal in der Innenstadt, müssen eine  
1530 Einladung an Tourist\*innen sowie an die Hannoveraner\*innen sein. Dazu bedarf es  
1531 einer noch intensiveren Zusammenarbeit aller Museen, insbesondere einer  
1532 inhaltlichen thematischen Abstimmung. Die Aufenthaltsqualität im Museumsareal  
1533 muss dazu erhöht werden.
- 1534
- 1535 • **Wir stärken die Vielfalt der Kultur(en).** In Hannover wohnen mittlerweile Menschen  
1536 mit vielfältigen kulturellen Wurzeln. Um in einer neuen Gesellschaft anzukommen,  
1537 brauchen Menschen ein Bewusstsein ihrer Geschichte, der mit ihren Familien  
1538 verbundenen Geschichten und Traditionen und die Erfahrung, dass sie in der  
1539 aufnehmenden Gesellschaft Respekt dafür erfahren. Genauso ist es notwendig,  
1540 Traditionen, Werte und Regeln dieser Gesellschaft kennenzulernen und zu  
1541 respektieren, damit Kommunikation gelingen kann. Wir wollen interkulturelle und  
1542 inklusive Projekte, die Kooperation von Kulturinstitutionen und „migrantischen  
1543 (Kultur-)Vereinen“ stärken. Die Sichtbarkeit von kultureller Vielfalt durch die  
1544 Einwanderungsgesellschaft wollen wir durch regelmäßige Sonderausstellungen z. B. im  
1545 Historischen Museum erhöhen.
- 1546
- 1547 • **Wir stärken die Kultur- und Clubszene.** Wir werden uns für den Erhalt und die  
1548 Weiterentwicklung der Kultur- und Clubszene stark machen und hierfür den Dialog mit  
1549 allen Beteiligten suchen. Im Anschluss sollen passgenaue städtische Förderprogramme  
1550 auf den Weg gebracht werden. Darüber hinaus wollen wir prüfen, welche  
1551 leerstehenden städtischen Gebäude künftig von der Kulturszene (mit-)genutzt werden  
1552 können. Künftig soll die Stadt Aktivitäten noch stärker unterstützen, mit denen die

1553 Künstler\*innen sich präsentieren können und im öffentlichen Raum wieder sichtbarer  
1554 werden.

1555

1556 • **Wir machen die Kultur barrierefrei.** Wir machen uns dafür stark, dass alle kulturellen  
1557 Angebote der Stadt barrierefrei und inklusiv zugänglich sind. Dazu zählen unter  
1558 anderem der Einsatz von Gebärdensprache und Audiospuren.

1559

1560 • **Einbindung der Menschen mit Migrationsgeschichte in Kultureinrichtungen.** Was  
1561 vielfältig ist, kann noch vielfältiger werden. Die Einbindung der Menschen mit  
1562 Migrationsgeschichte in den Kultureinrichtungen wollen wir weiterentwickeln.  
1563 Gemeinsam mit Kunst und Kultur kann gemeinsame Stärke für den gesellschaftlichen  
1564 Zusammenhalt entstehen. Aus diesem Grund sind wir für die Errichtung einer  
1565 entsprechenden Dauerausstellung in einem hannoverschen Museum.

1566

1567

1568

1569

1570

1571

1572

1573

1574

1575

1576

1577

1578

1579

1580

1581

1582

1583

## 1584 **11. Hannover ist weltoffen und bunt**

### 1585 **Für ein offenes Miteinander und mehr Toleranz**

1586

1587 Hannover ist eine weltoffene Stadt, die eine vielfältige Kulturlandschaft beheimatet. Wir  
1588 sind überzeugt: Diversität, ein offenes Miteinander und eine echte Willkommenskultur sind  
1589 unverzichtbare Säulen einer Gesellschaft! In der Vergangenheit konnten wir wichtige  
1590 Projekte zur Integrationsförderung bereits umsetzen, darunter die Entwicklung des Lokalen  
1591 Integrationsplans (LIP), die Veranstaltung von „Runden Tischen“ zu verschiedenen Themen  
1592 oder der Ausbau des Dolmetscher\*innen-Pools, beispielsweise in der Ausländer\*innen-  
1593 Behörde.

1594 Für eine erfolgreiche Integrationspolitik wollen wir als SPD darüber hinaus an einer  
1595 Weiterentwicklung der Strukturen in der Verwaltungs-, Bildungs- und  
1596 zivilgesellschaftlichen Landschaft arbeiten. Damit Integration in der Zukunft noch besser  
1597 gelingt, setzen wir uns als SPD für die Schaffung der Stelle eines\*einer  
1598 Integrationsbeauftragten ein.

1599

## 1600 **Unsere Vorhaben für ein diverses, inklusives und integratives** 1601 **Hannover**

1602

- 1603 • **Wir fördern Präventionsmaßnahmen.** Für die SPD ist klar: Rassismus, Antisemitismus,  
1604 Sexismus und andere Diskriminierungsformen haben keinen Platz in unserer  
1605 Gesellschaft! Das wirksamste Gegenmittel ist Bildung und Aufklärung. Daher werden wir  
1606 uns als SPD für den Ausbau und die Stärkung von bundesweiten Projekten wie „Schule  
1607 ohne Rassismus, Schule mit Courage“ durch die Stadt und weiterer Institutionen zum  
1608 Umgang mit und Kampf gegen Diskriminierung einsetzen. Zudem wollen wir zur  
1609 Unterstützung und Stärkung der Ordnungsbehörden durch Fortbildungen und  
1610 Präventionstraining wie interkulturelle Kompetenztrainings beitragen. Jedes Jahr soll die  
1611 Stadtverwaltung des Weiteren statistische Fallzahlen zu Diskriminierungs- und  
1612 Rassismus-Vorfällen sowie Opferzahlen vorlegen, um daraus notwendige Maßnahmen  
1613 ableiten und umsetzen zu können.

- 1614 • **Antidiskriminierungsvereinbarung und klares Signal gegen Antisemitismus.** Wir setzen  
1615 uns für eine Antidiskriminierungsvereinbarung mit den öffentlichen Einrichtungen und  
1616 der Stadt Hannover als deutliches Zeichen gegen Gewalt, Rassismus und Antisemitismus  
1617 und jedwede Art der Diskriminierung ein. Die Antidiskriminierungsvereinbarung könnte  
1618 im Anschluss auf weitere Einrichtungen ausgeweitet werden. Der Schutz jüdischen  
1619 Lebens in Hannover ist uns selbstverständlich, denn unsere Politik ist klar verbunden mit  
1620 einer kompromisslosen, zivilgesellschaftlichen Haltung gegen Antisemitismus.
- 1621
- 1622 • **Begegnungen innerhalb der Schulen ausbauen.** Antidiskriminierende Bildung ist durch  
1623 persönliche Erfahrung besonders prägend. In Schulen wollen wir erreichen, neben dem  
1624 interkulturellen auch ein interreligiöses Kompetenztraining zu etabliert. Ferner sollen  
1625 Städtepartnerschaften intensiviert und (Schüler\*innen-)Austausche besser gepflegt  
1626 werden. Darüber hinaus sollte es vermehrt Bildungsangebote direkt in den  
1627 Unterkünften für Geflüchtete mit Initiativen in Hannover geben, die Demokratisierung,  
1628 Geschlechtergerechtigkeit und Anti-Rassismus fördern.
- 1629
- 1630 • **Wir setzen uns ein für mehr städtische Beschäftigte mit Migrationsbiografie.** Rund 40  
1631 Prozent aller in Hannover lebenden Menschen haben eine Migrationsgeschichte.  
1632 Dennoch liegt ihr Anteil an den Beschäftigten der Verwaltung lediglich bei 15 Prozent.  
1633 Daher wollen wir uns als SPD den Anteil von Menschen mit einer Migrationsbiografie  
1634 deutlich steigern, vor allem in höheren und höchsten Verwaltungsberufen.
- 1635
- 1636 • **Wir machen Hannover weltoffener und vielfältiger.** Integration betrifft als  
1637 Querschnittsthema alle Bereiche unseres Zusammenlebens. Jede\*r Einwohner\*in  
1638 Hannovers soll die gleichen Chancen auf Teilhabe erhalten – sei es im Arbeitsleben, in  
1639 der Bildung oder in der Freizeit. Wir werden weiterhin alles dafür tun, um bestehende  
1640 Barrieren abzubauen, z. B. durch die Förderung interkultureller Sport- oder  
1641 Kulturveranstaltungen. Wir wünschen uns zudem mehr fremdsprachige Informationen  
1642 (in leichter Sprache) in Form von Flyern und online, damit alle Hannoveraner\*innen  
1643 Zugriff auf wichtige Services der Stadtverwaltung erhalten und diese für sich nutzen  
1644 können.
- 1645

- 1646 • **Wir setzen uns dafür ein, dass geflüchtete Menschen eine sichere Zukunft in unserer**  
1647 **Stadt haben.** Wir setzen uns für die Bereitstellung ausreichender Schulplätze,  
1648 Sprachlernklassen, Sprachkurse und beruflicher Bildungs- und  
1649 Ausbildungsmöglichkeiten ein und unterstützen die Menschen durch längerfristige  
1650 begleitende Beratungsangebote auf ihrem Weg in eine sichere Zukunft. Wir sorgen im  
1651 Rahmen kommunaler Möglichkeiten dafür, dass die Ausländerbehörde die Menschen  
1652 systematisch zur Aufenthaltssicherung berät und bei der Erlangung eines sicheren  
1653 Aufenthaltsstatus im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.
- 1654
- 1655 • **Wir werden die Integrationsbeiräte weiterentwickeln.** Die Integrationsbeiräte leisten  
1656 in den Stadtbezirken eine wichtige und unverzichtbare Integrationsarbeit. Im Fokus  
1657 steht die Stärkung der Zusammenarbeit vieler örtliche Akteur\*innen. Wir setzen uns für  
1658 eine gerechte Verteilung der Mittel für die Integrationsbeiräte ein.
- 1659
- 1660 • **Wir treiben die Integrationspolitik in der Verwaltung voran.** Damit die Stadt weiterhin  
1661 ihre Integrationspolitik erfolgreich umsetzt, müssen Personen die Schnittstelle zwischen  
1662 der Verwaltung, der Stadtgesellschaft und den Migrantenselbstorganisationen bilden.  
1663 Wir wollen daher erreichen, dass die Integrationspolitik und die Integrationsarbeit  
1664 sichtbarer gemacht werden und eine herausgehobene Stelle in der Stadtverwaltung  
1665 diesbezüglich geschaffen wird (z. B. eine Integrationsbeauftragte\*n).
- 1666
- 1667 • **Wir richten einen Wirtschaftsfonds zur Arbeitsmarktintegration ein.** Wir möchten die  
1668 Arbeitsmarktintegration und die Kompetenzförderungen von Menschen mit  
1669 Migrationsgeschichte und körperlich beeinträchtigten Personen in allen Bereichen aktiv  
1670 voranbringen und insbesondere Frauen mit Migrationsgeschichte und Handicap in den  
1671 ersten Arbeitsmarkt integrieren. Daher setzen wir uns für einen Wirtschaftsfonds ein,  
1672 aus dem zielgerichtete Projekte der Arbeitsmarktintegration finanziert werden können.
- 1673
- 1674 • **Wir stehen für eine diskriminierungsfreie Sprache.** Sprache gestaltet unsere  
1675 Gesellschaft. Die Sprache prägt uns Menschen und unsere Zukunft. Häufig werden  
1676 Menschen mit Migrationsgeschichte in der Sprache diskriminiert. Daher fordern wir eine  
1677 Kampagne für diskriminierungsfreie Sprache.

1678 • **Wir fördern Teilhabe.** Teilhabeangebote, die aufgrund der Pandemie wegfallen, sollten  
1679 vermehrt ersetzt werden. Dabei setzen wir verstärkt auf die Jugend und die  
1680 Senior\*innen. Die Jugend ist unsere Zukunft! Daher machen wir uns für die  
1681 Implementierung eines Jugendhilfeplans für die Jugendarbeit stark. Zudem wollen wir  
1682 als SPD auf das Land einwirken, damit Nicht-EU-Bürger\*innen, die seit mehr als acht  
1683 Jahren in den Kommunen leben, das Wahlrecht erhalten. Für Senior\*innen mit  
1684 Migrationsgeschichte wollen wir mehr Begegnungsorte schaffen, an denen sie sich  
1685 wohlfühlen.

1686

1687 • **Mehr Zeit in Prüfungen.** Auszubildene mit Flucht- oder Migrationshintergrund sollte  
1688 mehr Zeit in Prüfungen ermöglicht werden. Denn bei Zweidrittel scheitert der  
1689 erfolgreiche Abschluss an Sprachschwierigkeiten.

1690

1691

1692

1693

1694

1695

1696

1697

1698

1699

1700

1701

1702

1703

1704

1705

1706

1707

1708

1709



1710

## 1711 **12. Hannover ist gleichberechtigt**

### 1712 **Für eine inklusive und barrierefreie Gesellschaft**

1713

1714 Wir Sozialdemokrat\*innen werden zusammen mit allen Menschen in Hannover gemeinsam  
1715 Politik entwerfen, egal welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, ob mit oder ohne  
1716 Einschränkungen. Alle werden von uns bei der Umsetzung entscheidend einbezogenen.  
1717 Das ethische Leitprinzip „Nichts über uns ohne uns – aber Vieles mit uns“ bestimmt unser  
1718 Handeln. Politische Richtziele sind hierbei für uns Sozialdemokrat\*innen eine inklusive,  
1719 partizipative, barrierefreie Gesellschaft.

1720 Die SPD ist die Vorreiterin im Kampf für die Gleichberechtigung aller Geschlechter und  
1721 ebenfalls seit Jahren feste Partnerin an der Seite der queeren Community. So konnten  
1722 wichtige Beratungsstellen und Treffpunkte wie z. B. der Andersraum e.V., die  
1723 Beratungsstelle Osterstraße oder das queere Jugendzentrum gefördert werden. Auch in  
1724 Zukunft wird die Politik der SPD weiterhin alle Hannoveraner\*innen dabei unterstützen und  
1725 bestärken, ihr Leben selbstbestimmt und frei von Stereotypen und veralteten Rollenbildern  
1726 leben zu können.

1727

### 1728 **Unsere Vorhaben für ein gleichberechtigtes Hannover**

1729

1730 ♦ **Wir setzen uns für die Frauenförderung ein.** Frauen machen rund 50 Prozent unserer  
1731 Gesellschaft aus – das muss sich auch in den Führungsetagen widerspiegeln! Daher  
1732 setzen wir uns für eine Fachkräfteoffensive im Öffentlichen Dienst ein, die mehr Frauen  
1733 in Führungspositionen bringen soll. Unser Ziel ist außerdem eine Frauenquote von  
1734 mindestens 40 Prozent in den Führungsämtern der Stadtverwaltung und Aufsichtsräten  
1735 städtischer Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften. Des Weiteren wollen wir  
1736 Programme auflegen lassen, die Frauen auf dem Weg in ihre berufliche Selbstständigkeit  
1737 fördern, dies gilt insbesondere für digitale und technische Bereiche. Zudem wollen wir  
1738 das Unternehmerinnen-Zentrum, das bei „hannoverimpuls“ angesiedelt ist, weiter  
1739 ausbauen und stärken. Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir

1740 uns dafür einsetzen, Kinderbetreuungsplätze im Kita- und Ganztagsbereich weiter  
1741 auszubauen.

1742

1743 • **Kein Rollback in veraltete Rollenmuster.** Durch die Corona-Pandemie ist die  
1744 Selbstbestimmtheit der Frauen besonders gefährdet. Die Aufforderung, zu Hause zu  
1745 bleiben, sowie geschlossene Kitas und Schulen haben verstärkt dazu geführt, dass  
1746 meistens Frauen die „care“-Arbeit übernehmen. Auch auf kommunaler Ebene muss  
1747 durch Unterstützungssysteme dafür gesorgt werden, so dass auch nach der Krise die  
1748 Arbeit von zu Hause aus nicht dazu führt, dass Frauen unfreiwillig in diese Rolle gedrängt  
1749 werden. Hierzu gehört auch, dass die neue Flexibilität in der Arbeitswelt mit  
1750 Betreuungsangeboten begleitet werden. Sensibilisierungskampagnen zu  
1751 gleichberechtigter „care“-Arbeit sollen die institutionellen Unterstützungssysteme  
1752 ergänzen. Männer sollen aktiv ermutigt und bestärkt werden, mehr als nur die in der  
1753 Regel üblichen zwei Monate Elternzeit zu nehmen, um eine echte Gleichberechtigung in  
1754 der Betreuung von Kindern zu erzielen.

1755

1756 • **Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt entgegenreten.** Wir wollen die Vielfalt und  
1757 das Zusammenleben fördern. Deshalb wollen wir Menschen mit Migrationsgeschichte,  
1758 Menschen mit Behinderungen, queeren Menschen und anderen, marginalisierten  
1759 Personengruppen den gleichen Zugang zum Wohnungsmarkt ermöglichen, wie es  
1760 rechtlich vorgeschrieben, aber längst noch nicht Praxis ist.

1761

1762 • **Ausbau der Frauenhäuser.** Die Corona-Pandemie hat gezeigt, in welcher fragilen  
1763 Familiensituationen die verstärkte heimische Anwesenheit führen kann. Das bereits  
1764 geschaffene Frauenhaus24 wird von den gewaltbetroffenen Frauen und Kindern daher  
1765 sehr in Anspruch genommen. Die dort geschaffenen 23 Plätze wollen wir erhalten. Auch  
1766 ein weiterer Ausbau der Frauenhauslandschaft in der Landeshauptstadt ist dringend  
1767 erforderlich. Dies betrifft insbesondere das sogenannte Übergangswohnen nach einem  
1768 Aufenthalt im Frauenhaus oder kurzfristiger Obdachlosigkeit.

1769

1770 • **Wir sichern Teilhabe durch kostenlose Menstruationsprodukte.** Gesellschaftliche Teilhabe  
1771 während der Periode darf keine Frage der finanziellen Lage sein. Daher setzen wir uns dafür

1772 ein, dass in Toiletten in allen von der Stadt genutzten Gebäuden kostenlose  
1773 Menstruationshygieneprodukte zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus gehören  
1774 entsprechende Mülleimer zur fachgerechten Entsorgung der bereitgestellten Artikel zu  
1775 einer Grundausrüstung und somit standardmäßig zu einer städtischen Toilettenkabine.  
1776

1777 • **Hannover ist und bleibt bunt.** Wir stehen fest an der Seite der queeren Community in  
1778 Hannover. Um zu zeigen, dass queeres Leben einen unverrückbaren Platz in unserer  
1779 Mitte hat und die Sichtbarkeit des queeren Lebens zu erhöhen, werden wir uns unter  
1780 anderem für eine Ausstellung im Historischen Museum zur Geschichte des Queeren  
1781 Lebens in Hannover einsetzen.  
1782

1783 • **Wir unterstützen das Veranstaltungszentrum „Schwule Sau Hannover“.** Die „Schwule  
1784 Sau Hannover“ gehört als Veranstaltungsraum seit drei Jahrzehnten zur queeren  
1785 Community Hannovers. Als SPD setzen wir uns für den Fortbestand des  
1786 Veranstaltungszentrums ein, dessen Bestand durch hohe Sanierungskosten bedroht ist.  
1787

1788 • **Wir stärken die Bürger\*innen-Beteiligung.** Eine gute Stadt lebt auch vom Engagement  
1789 derer, die in ihr wohnen. Wir wollen deshalb die Bürger\*innen-Beteiligung stärken, um  
1790 mit ihnen gemeinsam unsere Stadt und die Quartiere weiterzuentwickeln. Das geschieht  
1791 u. a. in Bezirksräten und Sanierungskommissionen, deren Arbeit wir unterstützen und  
1792 stärken wollen. Zusätzlich fördern wir die Beteiligung in den Quartieren durch  
1793 Quarterräte und Bürger\*innenforen.  
1794  
1795  
1796  
1797  
1798  
1799  
1800  
1801  
1802

1803

## 1804 **13. Eine gute Gesundheitsversorgung für Hannover**

### 1805 **Für eine verlässliche und wohnortnahe Infrastruktur**

1806

1807 Eine qualitativ hochwertige und für alle gut erreichbare Gesundheitsversorgung ist  
1808 notwendig, um in der Landeshauptstadt gut leben zu können. Die Corona-Pandemie hat  
1809 einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig gute Gesundheit ist. Wir setzen uns dafür ein, dass  
1810 die Stadt Hannover als eine Kommune der Region Hannover eine verlässliche Infrastruktur  
1811 besitzt, die von der öffentlichen Hand vorgehalten und gefördert wird.

1812

### 1813 **Unsere Vorhaben für eine gute Gesundheitsversorgung in** 1814 **Hannover**

1815

1816 • **Wir erarbeiten eine umfassende Versorgungsstrategie.** Als Teil der Region Hannover  
1817 wollen wir gemeinsam mit der Region eine Versorgungsstrategie erarbeiten, die den  
1818 Bedürfnissen der Bürger\*innen und den Bedarfen vor Ort gerecht wird. Dies schließt  
1819 auch die Beratung vor einer Geburt ein, damit junge Familien z. B. eine Hebamme  
1820 finden und die notwendige Unterstützung zur Geburtsvorbereitung bekommen.  
1821 Wichtig ist, die Versorgung der jeweiligen Bevölkerungsgruppen wie etwa Familien,  
1822 Senior\*innen, Demenzerkrankten und deren Angehörigen oder Migrant\*innen in den  
1823 einzelnen Quartieren und Stadtteilen in den Blick zu nehmen und den Kontakt zu  
1824 relevanten Partnern zu pflegen. Wir setzen uns ein für die Förderung von Präventions-  
1825 und Gesundheitsförderungsangeboten zur Vermeidung von Erkrankungen sowie von  
1826 Pflegebedürftigkeit und deren Auswirkungen. Wir befürworten die Einrichtung von  
1827 Medizinischen Versorgungszentren auch im äußeren Stadtgürtel. Ebenfalls treten wir  
1828 für den Ausbau der palliativmedizinischen und hospizlichen Versorgung ein. Wir wollen  
1829 ein Modellprojekt „Mehrgenerationenhaus“ in der Stadt umsetzen.

1830

1831 • **Ausweitung der Pflegestützpunkte.** Gemeinsam mit der Region setzen wir uns beim  
1832 Land für die Einrichtung weiterer Pflegestützpunkte ein, um Pflegebedürftigen und  
1833 Angehörigen noch weitere dezentrale und wohnortnahe Beratung anbieten zu  
1834 können. Wichtig ist uns ein verbessertes und bedarfs- und bedürfnisgerechtes Angebot

1835 von vorpflegerischen und pflegerischen Angeboten. Dies nicht nur für den Bereich der  
1836 älteren Menschen, sondern auch für junge pflegebedürftige Menschen sowie  
1837 Menschen jeden Alters nach Unfällen oder mit chronischen Erkrankungen, wie z. B.  
1838 Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Schlaganfall oder Herzinfarkt.